



NEUJAHRSTREFF 2024: FRIEDRICH HAAG MDL MIT JOACHIM STAMP UND GABRIELE REICH-GUTJAHR

Freie
Demokraten

Stuttgart FDP

AUS DEM KREISVERBAND

**ERGEBNIS DER
WAHLKREISKONFERENZEN**

AUS DEM LANDTAG

**MEHR MITTEL FÜR
BILDUNG, WOHNBAU
UND – ELEFANTEN!**

AUS DEM BUNDESTAG

**SCHULDENBREMSE,
ENTLASTUNGEN UND
BAUERNPROTESTE**

VORWORT

03 BEGRÜSSUNG DER KREISVORSITZENDEN

AUS DEM KREISVERBAND

04 125. LANDESPARTEITAG IN FELLBACH

05 LIBERALE STUTTGARTERINNEN MIT FREUNDEN AUF DEM WEIHNACHTSMARKT STUTTGART

06 NEUJAHRSTREFF DES KREISVERBANDS STUTTGART AM 6. JANUAR 2024

08 STREITGESPRÄCH: DEINE ZUKUNFT – TRANSFORMATION, KI, ZUKUNFT

10 ERGEBNISSE DER WAHLKREISKONFERENZEN

14 JUBILAREHRUNG FÜR LANGJÄHRIGE MITGLIEDSCHAFTEN

AUS DEN ARBEITSKREISEN

15 AUFTAKTVERANSTALTUNGEN DES AK DIGITALISIERUNG

16 JAHRESAUFTAKT DES AK MOBILITÄT

AUS DEN STADTGRUPPEN

18 EIN SPANNENDER BESUCH BEI DER STUTTGARTER FAMILIENBRAUEREI DINKELACKER

18 EIN SCHNELLER WECHSEL

19 NEUER VORSITZ DER STUTTGARTER NECKARVORORTE

AUS DEM GEMEINDERAT

20 FDP FORDERT LÖSUNG FÜR BELASTETES HOSPITALVIERTEL

20 VORSICHT, GLOSSE! DIGITAL FIRST – DENKEN SECOND

21 MIT DEM AMT-O-MAT AN DER SCHLANGE VORBEI

21 BREUNINGER PARKHAUS: SCHLUSS MIT DEM THEATER!

22 DAS LIEGENSCHAFTSAMT IST AM ENDE

22 HAUSHALTSVERFAHREN BRAUCHT EINE REFORM

23 AUS BÜROS WOHNUNGEN MACHEN – EINE TOLLE IDEE?

24 NEUE HERAUSFORDERUNGEN FÜR DEN LOKALJOURNALISMUS

24 VORBEREITET SEIN: GESTALTUNGSAUFTRAG WAHRNEHMEN!

AUS DEM LANDTAG

25 MEHR MITTEL FÜR BILDUNG, WOHNBAU – UND FÜR ELEFANTEN!

29 UNTERWEGS IM WAHLKREIS BEI MENSCHEN UND UNTERNEHMEN

AUS DEM BUNDESTAG

32 SCHULDENBREMSE, ENTLASTUNGEN UND BAUERNPROTESTE

AUS DEN VORFELDORGANISATIONEN

34 BESUCH IM LANDTAG UND IM GESPRÄCH AUF DEM WEIHNACHTSMARKT

35 MIT SERVICE UND KONTAKTEN PUNKTEN

36 LIBERALE FRAUEN MIT TATENDRANG UND MUT!

38 BUNDESDELEGIERTENVERSAMMLUNG IN PLANUNG

VERANSTALTUNGEN

39 TERMINE IM 1. QUARTAL 2024



Titelfoto: Kreisverband Stuttgart

Herausgeber: FDP-Kreisverband Stuttgart › V.i.S.d.P.: Gabriele Reich-Gutjahr

Anschrift: Weißenburgstraße 29, 70180 Stuttgart, Telefon: (0711) 621584

Anzeigen an: redaktion@stuttgart-liberal.de › Satz und Layout: Steffen Schneider

stuttgart liberal erscheint viermal im Jahr und wird für die Stuttgarter FDP-Mitglieder im Rahmen der Mitgliedschaft ohne Erhebung eines besonderen Bezugspreises geliefert.

BEGRÜSSUNG DER KREISVORSITZENDEN



Gabriele Reich-Gutjahr
Kreisvorsitzende der FDP Stuttgart

**Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde
der Freien Demokraten,**

Nie wieder ist jetzt! Dieser Satz wurde dank vieler öffentlicher Kundgebungen mittlerweile zum Schlüsselsatz für die Verteidigung unseres demokratischen Zusammenlebens. Ich möchte ihn ergänzen um den Satz, den Marcel Reif von seinem Vater mit auf den Weg bekommen hat, wie er am Holocaust-Gedenktag im Bundestag ausführte: **„Sei ein Mensch!“**

Wir werden uns mit Optimismus und Zuversicht stark machen für die Verteidigung des demokratischen Rechtsstaats und ein gutes Zusammenleben der Menschen in unserem Land in Frieden und Freiheit.

Und dafür gibt es viele Gelegenheiten in diesem **Superwahljahr**. In Kommunal-, Regional- und Europawahlen wollen wir unsere liberalen Werte verteidigen und als starke Repräsentanten einer offenen und freien Gesellschaft in die Gremien einziehen. Seien Sie dabei und unterstützen Sie die FDP: durch aktive Teilnahme an unseren Ständen, durch Gespräche in der Familie, bei Freunden, im Bekanntenkreis und im Arbeitsumfeld. Gerne können Sie unsere Kandidatinnen und Kandidaten auch zu privaten Festen einladen. Auch mit Spenden können Sie unseren Wahlkampf unterstützen. Für alle, die sich fit machen wollen für den politischen Diskurs, gibt es zahlreiche Angebote der Friedrich-Naumann-Stiftung respektive Reinhold-Maier-Stiftung.

Unsere 60 Kandidatinnen und Kandidaten für die Gemeinderatswahl sind gewählt mit Dr. Matthias Oechsner als Spitzenkandidat. Ebenso die 18 Frauen und Männer für die Regionalwahl mit Gaby Heise als Spitzenkandidatin. Im Europawahlkampf zeigt Dajana Hummel für uns Flagge. Neben der Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen werden wir selbst zahlreiche Veranstaltungen in den nächsten Monaten durchführen. Kommen Sie und bringen Sie Gäste mit zu den offenen Veranstaltungen. Den Höhepunkt bilden am 3. Juni Christian Lindner und Marie-Agnes Strack-Zimmermann bei einer Schlusskundgebung zu Europa in Stuttgart.

Unser Kommunalwahlprogramm wurde am 6. November in der Kreismitgliederversammlung verabschiedet. Wir haben uns entschieden, neben den Forderungen dieses Mal auch Fakten zu unserer Stadt aufzuzeigen. Nur wenn man die Ausgangslage kennt, kann man gute Entscheidungen treffen.

Nie wieder ist jetzt! Sorgen wir gemeinsam dafür, dass die rechten Kräfte in Deutschland und in Europa zurückgedrängt werden. Das geht nur, wenn jede und jeder sich aktiv einbringt. Wir haben klare Positionen, um die dringenden Probleme der Zeit zu bewältigen. Lassen wir nicht zu, dass Rechtsnationale und Völkische sowie Linke, unterstützt durch russische Trolle, die Meinungshoheit in unserem Land übernehmen.

Verteidigen wir die Arbeit unserer Mandatsträger, die in der Regierung Rückgrat zeigen und unsere liberalen Positionen vertreten. Dass sie dabei nicht immer das erreichen, was wir gerne hätten, gehört zum Wesen einer Koalition aus drei Parteien. Daraus abzuleiten, dass es sich nicht lohnt, FDP zu wählen, ist ein Trugschluss. Wer mehr FDP will, muss mehr FDP wählen. Lassen Sie uns gemeinsam dafür arbeiten in den nächsten Monaten, dass wir am 9. Juni gemeinsam auf ein sehr gutes Ergebnis blicken können. **Es gibt viel zu tun – packen wir alle an!**

Mit herzlichen und liberalen Grüßen

Gabriele Reich-Gutjahr
Kreisvorsitzende

125. LANDESPARTEITAG IN FELLBACH



Dr. Cornelius Hummel
Beisitzer im Kreisvorstand



Wolf Dieter Dallinger
Beisitzer im Kreisvorstand

Das Jahr der FDP Baden-Württemberg beginnt traditionell mit dem Landesparteitag in Fellbach und der Dreikönigskundgebung in der Stuttgarter Oper. Beim Parteitag schwor der Landesvorsitzende **Michael Theurer** die Delegierten und die Gäste auf die kommenden zwölf Monate ein. Besonderes Augenmerk richtete er auf die erfolgreiche Mitgliederbefragung, bei der sich eine Mehrheit für einen Verbleib in der Koalition ausgesprochen hat. Mit dem Ergebnis sei souverän umzugehen, so Theurer, denn in der Regierungsverantwortung habe man einiges auf den Weg gebracht worauf man stolz sein könne und werde noch vieles auf den Weg bringen. Bei der Nachwahl für den Posten im Landesvorstand, durch den Wechsel von **Charlotta Eskilsson** zur Landesgeschäftsführerin der FDP BW, konnte sich **Volker Weil** durchsetzen. Beiden gratulieren wir zur neuen Aufgabe. Neben diesen personellen Angelegenheiten war unser Kreisverband mit seinem Antrag zum „Digitalpakt Schule 2.0“ präsent. Diesen Antrag hatte der Arbeitskreis Bildung des Kreisverbandes unter der Leitung von **Tobias Burk** ausgearbeitet.

Die Debatte zum Leitantrag „Kommunalwahlprogramm 2024 der Freien Demokraten Baden-Württemberg“ mit 75 Änderungsanträgen, nahm erwartungsgemäß die meiste Zeit des Landesparteitages in Anspruch, sodass nur wenige weitere Anträge zur Beratung kamen. Unser Antrag wurde auf Platz 10 der Antragsreihenfolge gewählt. Insgesamt standen 49 Anträge zur Auswahl. Leider hat dieser eigentlich gute Platz zeitlich nicht für die Beratung ausgereicht. Weitere interessante Anträge aus Sicht des Kreisverbandes waren die Anträge zum Bau des Nordoststringes, der sich mit anderen Worten sinngemäß auch in unserem Kommunalwahlprogramm findet, sowie gegen das Zweckentfremdungsverbot, zur Förderpolitik, zur Energiewirtschaft und Versorgungssicherheit und zur Kreislaufwirtschaft. Diese Anträge kamen ebenfalls nicht mehr zur Beratung, da der Parteitag um 18.45 Uhr geschlossen wurde. Beim anschließenden bunten Abend klang der arbeitsreiche Tag dann in geselliger Runde aus.



→ Die Delegierten der FDP Stuttgart beim 125. Landesparteitag in Fellbach

LIBERALE STUTTGARTERINNEN MIT FREUNDEN AUF DEM WEIHNACHTSMARKT STUTTGART



Dajana Hummel
Beisitzerin im Kreisvorstand

„Eine Tradition ist etabliert, wenn sie sich zum 2. Mal wiederholt!“ So das Zitat eines liberalen Parteifreundes (Kai Buschmann). Dem Anlass entsprechend feierlich und beschwingt gesellen sich zu den Liberalen Stuttgarterinnen weitere Parteifreunde, Parteilose, die Europa-Union Stuttgart, sowie liberale Freunde anderer Parteien.

Am Schwarzriesling-Stand lassen wir das Jahr Revue passieren, diskutieren ausgiebig die anstehende Mitgliederbefragung und zukünftige Wunsch-Koalitionen. Besonders erfreulich ist die Sichtbarkeit gegenüber anderen Weihnachtsmarkt-Besuchern, die mit uns aktiv ins Gespräch kommen. Herzlichen Dank an den Kreisverband für die Einladung und **Armin Serwani** für die Mit-Organisation!

Die Liberalen Stuttgarterinnen sind ein loses Netzwerk aus Frauen in und um Stuttgart. Wir starten in 2024 das dritte gemeinsame Jahr zusammen. Während unserer Aktivitäten – Weinproben, Firmenbesuche, Frühstücke – bietet das Netzwerk eine Plattform mit liberalen Inhalten und Personen niederschwellig in Kontakt zu treten. Im Vergleich zu einigen anderen Parteien haben wir mit 21% einen geringen Frauenanteil. Mit meinen Vorstandskolleginnen **Brigitta Haak** und **Martina Weißhaupt** bin ich dafür angetreten, dies zu ändern. Warum? Weil auch unsere Inhalte noch stärker von den Erfahrungen und Realitäten geprägt sein dürfen, die unsere vielfältige Gesellschaft ausmachen. Zahlreiche Beispiele belegen, wie z.B. dass Frauen in der Medizin- und Unfallforschung bisher nicht konkret berücksichtigt werden und ihnen damit ein lebensbedrohlicher Nachteil entsteht. Lassen wir die Sichtweisen liberaler Parteifreundinnen stärker in unsere Programmatik einfließen, bereichern und stärken wir sie.

Unser Stuttgarter Kreisverband zeigt mit vielen Frauen an der Spitze* - Judith Skudelny (MdB), Charlotta Eskilsson (Bezirksvorsteherin), Isabell Fezer (Bürgermeisterin), Gabriele Heise (Regionalrätin), Doris Höh (Stadträtin) und nicht zuletzt ein fast paritätisch besetzter Kreisvorstand angeführt von der Kreisvorsitzenden Gabriele Reich-Gutjahr – dass Frauen bei uns einen festen Platz am Debattiertisch haben. Ihre Beiträge werden gehört und fließen in die Parteiarbeit ein.

Verabschiedet man ein Jahr gemeinsam, wagt man einen Blick ins nächste und formuliert Erwartung an 2024. Mit dem Landesparteitag und der Dreikönigskundgebung in unserem Kreisverband startet das Jahr mit einem kraftvoller Auftakt. Als Kandidatin des Stuttgarter Kreisverbandes für das Europaparlament und die Regionalversammlung trage ich in den anstehenden Wochen unser Programm zu vielen Gelegenheiten in die Gesellschaft. Bleiben wir aktiv und suchen auch in 2024 nach vielseitigen Möglichkeiten miteinander und mit der Gesellschaft freundschaftlich und offen ins Gespräch zu kommen. Überzeugen wir mit unseren Inhalten und Personen, damit die anstehenden Wahlen Gestaltungswahlen werden und viele Frauen erkennen, dass die FDP eine attraktive Partei ist.

Wer dem Netzwerk Liberale Stuttgarterinnen beitreten möchte, ist herzlich eingeladen, sich gern bei mir zu melden unter dajana.hummel@fdp-stuttgart.de

NEUJAHRSTREFF DES KREISVERBANDS STUTT GART AM 6. JANUAR 2024



Brigitta Haak
Beisitzerin im Kreisvorstand

Im Anschluss an die Dreikönigskundgebung im Staatstheater fand der traditionelle Neujahrstreff des Kreisverbandes Stuttgart in der Alten Kanzlei statt. Die Kreisvorsitzende **Gabriele Reich-Gutjahr** begrüßte die gut 60 Gäste und wünschte allen ein gutes, glückliches und gesundes neues Jahr. Im Nachgang zu den sehr motivierenden und kämpferischen Reden bei der Dreikönigskundgebung unter dem Motto „Alles, außer unentschieden“ betonte sie, dass ein arbeitsreiches, aber mit den Kommunal-, Regional- und Europawahlen auch ein sehr spannendes und wichtiges Jahr vor uns liege. „Es liegt an uns allen, in einem starken Wahlkampf das Gespräch mit den Wählerinnen und Wählern zu suchen und für unsere liberale Politik zu werben. Kämpfen wir für eine offene Gesellschaft, in der wir jedem Menschen mit Fairness im Rahmen unserer Rechtsordnung begegnen.“

Als Gastredner begrüßte die Stuttgarter Kreisvorsitzende **Joachim Stamp**, Sonderbevollmächtigter der Bundesregie-

rung für Migrationsabkommen. Sie unterstrich, dass angesichts der wachsenden Flüchtlingszahlen, die schnelle Rückführung derer, die kein Bleiberecht haben, ein sehr wichtiges Thema ist.

Joachim Stamp zeigte sich begeistert über die Aufbruchstimmung und den Optimismus, der bei der Dreikönigskundgebung zu spüren war – aus seiner Sicht auch die richtige Herangehensweise für die anstehenden Probleme. Ein besonders schwieriges Thema dabei ist die Migrationspolitik, die die Ampel von der Vorgängerregierung geerbt hat. In den Regierungsjahren von CDU und SPD wurde sie sträflich vernachlässigt. Stamp sagte: „2015/2016 haben wir bei dem großen Flüchtlingstreck kommunikativ ein Signal gesendet, dass Deutschland quasi grenzenlos aufnehmen kann.“ Deshalb hat die FDP in den Koalitionsverhandlungen darauf bestanden, dass die irreguläre Migration gestoppt und die reguläre Migration gestärkt werden muss. Mittlerweile wurde vom Bundestag ein Einwanderungsgesetz verabschiedet, dass seit November 2023 schrittweise in Kraft tritt um dem Fachkräftemangel besonders beim Handwerk, in den Pflegeberufen und im Dienstleistungssektor zu begegnen. Dies ist gleichzeitig auch ein Baustein, um die irreguläre Migration zu reduzieren.

Die jetzige Bundesregierung hat verschiedene Schritte unternommen, um die Gesamtsituation zu ordnen. Ein Punkt davon ist das Chancenaufenthaltsrecht, das denjenigen, die sich angestrengt und gut integriert haben, die Möglichkeit bietet, dauerhaft in Deutschland zu bleiben. Gleichzeitig wurde eine Rückführungsoffensive für diejenigen beschlossen, die sich nicht an die Spielregeln halten. Dafür werden Migrationspartnerschaften mit verschiedenen Herkunftsländern



→ **Abgeordneter Friedrich Haag MdL und Gastredner Joachim Stamp mit unserer Kreisvorsitzenden Gabriele Reich-Gutjahr**



→ Kreisvorsitzende Gabriele Reich-Gutjahr dankt Joachim Stamp für seine Gastrede

ländern entwickelt, um eine geordnete Rückführung zu ermöglichen, dass diejenigen, die sich in Deutschland nicht an die Gesetze halten bzw. deren Asylantrag abgelehnt wurde, auch wieder in ihre Heimatländer zurückgeführt werden können. Die Verhandlung dieser Partnerschaften sind mühevoller Kleinarbeit und benötigen viel Zeit. Durch einen vorübergehenden verstärkter Grenzschutz zu Nachbarländern Deutschlands sowie an den EU-Außengrenzen soll der Zustrom von Flüchtlingen reduziert werden. Ebenso muss das Ausländerrecht so gestrafft werden, dass Deutschland bei den Sozialleistungen nicht mehr so stark über dem europäischen Schnitt liegt und damit als Zielland nicht mehr attraktiv ist.

Stamps Aufgabe ist es, mit Ländern Migrationspartnerschaften zu verhandeln, wobei er betonte, dass die Vertraulichkeit der Gespräche sehr wichtig sei und die Bereitschaft der Herkunftsländer oft auch von persönlichen Beziehungen geprägt sei. Exemplarisch berichtete er über die Verhandlungen mit Georgien und der Republik Moldau, die mittlerweile als sichere Herkunftsländer eingestuft sind, zur Rückführung und zur vereinfachten Arbeitskräfteeinwanderung. Die Ampel-internen Gespräche zur Anerkennung von Marokko, Tunesien und Algerien scheitern derzeit leider noch am grünen Koalitionspartner.

Mit Marokko konnten Verhandlungen wieder aufgenommen werden, die sich gut entwickeln. Marokko ist aufgrund des hohen Bildungs- und Ausbildungsniveaus (französisches Schul- und Ausbildungssystem) interessant für eine gezielte Fachkräfteeinwanderung. Ferner ist es in der Region Nordafrika ein einflussreiches Land und eines der am stärksten industrialisierten Länder Afrikas. Stamp zeigte sich zuver-

sichtlich, dass auch hier bald für beide Seiten tragfähige Lösungen gefunden werden.

Auch mit Usbekistan und Kenia sollen in nächster Zeit Verhandlungen aufgenommen werden. Aufgrund der sehr jungen Bevölkerung in diesen Regionen gibt es auch von Seiten der Regierungen Interesse an einer Beschäftigung für gut ausgebildete Menschen außerhalb des Heimatlandes.

Besonders zu erwähnen ist, dass die Bundesregierung jetzt eine Struktur geschaffen hat, bei der alle relevanten Ministerien wie BMI, BMAS, AA, Bundesagentur für Arbeit, Bundeskanzleramt, etc. gemeinsam eine Politik gegenüber den Herkunftsländern entwickeln und vertreten, was in der Vergangenheit nicht immer der Fall war. „Und das ist der Weg, der in den nächsten Jahren auch weiterverfolgt werden muss“, betonte Stamp.

Es sei nicht damit getan, einmal einen Vertrag zu unterschreiben, vielmehr müsse die geschlossene Partnerschaft im persönlichen Kontakt aktiv weitergelebt und gepflegt werden. Und natürlich müsse auch Deutschland seine Hausaufgaben machen, in dem etwa die Botschaften für die Visa-Erteilung und die Ausländerbehörden ertüchtigt werden, damit sie ihre Aufgaben auch adäquat erfüllen können.

Die Kreisvorsitzende dankte Joachim Stamp für die Einblicke in seine Arbeit und fasste zusammen: „Es wurde deutlich, dass es hier nicht den einen großen Wurf gibt, sondern dass es eine Vielzahl kleiner, aufwändiger Schritte bedarf. Dafür braucht es viel Durchhaltevermögen und Fingerspitzengefühl. Die Aufgabe ist bei Ihnen in guten Händen. Danke für Ihre großartige Arbeit.“

STREITGESPRÄCH: DEINE ZUKUNFT – TRANSFORMATION, KI, ZUKUNFT



Dr. Cornelius Hummel
Beisitzer im Kreisvorstand

In Vertretung der Landtagsabgeordneten **Alena Fink-Trauschel** und **Dr. Christian Jung** durfte ich an einem Streitgespräch am Lessing-Gymnasium in Stuttgart-Münster teilnehmen. Die Schülerinnen und Schüler der Podcast-AG hatten zum Einstieg in das Gespräch die Vorstellung der Gäste vorbereitet. Im Anschluss wurden MdL **Dr. Alexander Becker** (CDU) und mir Fragen gestellt, die die Schülerinnen und Schüler im Gemeinschaftskundeunterricht vorbereitet hatten. Kern der Fragen waren die möglichen Entwicklungen der digitalen Transformation mit dem Schwerpunkt künstliche Intelligenz (KI). Dabei zeigte sich, dass sich die Schülerinnen und Schüler sehr viele Gedanken um die Wirt-

schaft im Allgemeinen und die Arbeitswelt der Zukunft im Besonderen machen. Damit Sie sich einen Eindruck verschaffen können, habe ich hier einige der Fragen aufgeführt, die gestellt wurden:

Werden Roboter zukünftig Arbeitskräfte ersetzen? Ist Studium und Bildung, abseits der IT noch notwendig?

Werden Frauen in Sozialen Medien bzw. Sozialen Netzwerken realistisch dargestellt? Welche Gefahren bringt diese Darstellung mit sich?



→ **Dr. Alexander Becker und Dr. Cornelius Hummel stellen sich den Fragen der Schüler**

CHANCEN- GERECHTIGKEIT DURCH BILDUNG!

**PODIUMSDISKUSSION MIT
DR. TIMM KERN MDL,
DR. FREDERIK MERZ, DETLEF STORM
UND MITGLIEDERN DES
GESAMTELTERNBEIRATS KITA
UND SCHÜLERVERTRETUNG**



**7. MÄRZ 2024 · 19 UHR
MERZ SCHULE**

**ALBRECHT-LEO-MERZ-WEG 2
70184 STUTTGART**

Eine Anmeldung bis zum 3. März 2024
per E-Mail an brigitta.haak@fdpstuttgart.de
ist erforderlich.

Wir freuen uns auf Sie.

Die Entwicklung von KI und Robotik birgt auch Gefahren (z.B. Deepfakes). Kann man diese – vielleicht gefährliche – Entwicklung stoppen?

Wie kann die digitale Entwicklung in Schulen weiter (wirtschaftlich) gefördert werden?

Ist die Gesellschaft für solche fundamentalen Veränderungen (KI und Robotik) schon bereit?

Roboter in der Medizin – Gibt es Lösungsansätze auf rechtlicher Ebene bei Problemen und Fehlern der Maschinen?

Ist KI-erstellte Kunst oder Musik aus Ihrer Sicht auch wirkliche Kunst oder Musik?

Entwicklung der KI und der Schauspielerei – Ersetzt die KI unter Umständen Schauspieler?

Gefahr der KI: Stirbt das Theater bzw. gehen auf diesem Weg Traditionen verloren?

Schließt Digitalisierung Nachhaltigkeit ein?

Neben den Sorgen über die Zukunft, die man aus den Fragen zur Arbeitswelt herauslesen kann, ist aber spannend, dass von den Schülerinnen und Schülern bei der Weiterentwicklung von Anwendungen der künstlichen Intelligenz auch politische (Deepfakes), gesundheitliche (Medizinroboter und Bildanalyse), umweltpolitische (Nachhaltigkeit) und künstlerische (Film/Theater) Aspekte berücksichtigt wurden. Diese Leistung, heutige Entwicklungen auf andere Aspekte zu übertragen, zeigt eine beeindruckende Transformationsleistung, die die Schülerinnen und Schüler im Unterricht vollbracht haben. Mir hat der Austausch am Lessing-Gymnasium viel Spaß gemacht, denn die Welt die wir in der Politik heute gestalten, wird die zukünftige Lebensrealität der heutigen Schülergeneration sein.

Haben Sie Anregungen zum Thema digitale Transformation oder KI, schreiben Sie mir: cornelius.hummel@fdpstuttgart.de

ERGEBNISSE DER WAHLKREISKONFERENZEN



Christian Schlepple
Kreisgeschäftsführer



Die Vorarbeiten für die Wahlen 2024 sind mit den Wahlkreiskonferenzen vom 25. November 2023 und 15. Januar 2024 abgeschlossen. Mit 60 hoch motivierten Kandidatinnen und Kandidaten für die Gemeinderatswahl sowie 18 für die Wahl zur Regionalversammlung werden wir 2024 alles geben, um am 9. Juni 2024 ein sehr gutes Ergebnis einzufahren. Mit Frauen und Männern aus allen Stadtgebieten, Jungen und Älteren, Menschen aus vielfältigen Berufen, erfahrenen Mandatsträgern in Regionalversammlung, Gemeinderat und Bezirksbeiräten und neuen Köpfen machen wir der Stadtgesellschaft ein attraktives Angebot. Danke an **Judith Skudelny, MdB** und **Dr. Jan Havlik** für ihre unterhaltende und kompetente Leitung der Versammlungen.

Bereits am 6. November haben wir unser Kommunalwahlprogramm verabschiedet. Die Kreisvorsitzende Gabriele Reich-Gutjahr dankte dem Gemeinderat **Eric Neumann** sowie der stv. Kreisvorsitzenden **Charlotta Eskilsson** für die hervorragende Vorbereitung und Steuerung des Erstellungsprozesses. In einem mehrstufigen Prozess wurden die Mitglieder in den Stadtgruppen und mit Änderungsanträgen aktiv an der Erarbeitung des Programmes beteiligt. Allein

20 Änderungsanträge wurden bei der Kreismitgliederversammlung beraten. Das zeigt das hohe Engagement unserer Mitglieder. Unser Leitsatz: „**Tempo statt Stillstand – Wir holen Stuttgart aus dem Tiefschlaf**“

Das Image der Landeshauptstadt ist in vielen Bereichen sehr ramponiert: „Heute erleben wir lange Schlangen vor Ämtern, existenzbedrohende Wartezeiten auf Genehmigungen, verfallende Liegenschaften und Stillstand in vielen Projekten. Eine öko-sozial-ideologische Gemeinderatsmehrheit überfrachtet die Stadt dabei seit 15 Jahren mit immer unrealistischeren Zielvorgaben und Anforderungen. Zur Erreichung ökologischer und sozialer Ziele braucht unsere Stadtgesellschaft mehr Freiraum zur Entfaltung, weniger Bürokratie, und Unterstützung beim Ermöglichen“, sagte die Kreisvorsitzende und ergänzte: „Stuttgart muss sich neu erfinden. Diese Stadt hat so viel Potenzial. Wir wollen, dass Stuttgart Modellstadt wird für eine erfolgreiche Neuausrichtung des Wirtschaftsstandortes, für eine zukunftsweisende Stadtgestaltung und vor allem für eine funktionierende, moderne Verwaltung. Wir wollen, dass die wegweisenden Ideen und Lösungen für die Probleme der Gegenwart und Zukunft aus Stuttgart kommen.“



UNSERE 18 KANDIDATINNEN UND KANDIDATEN FÜR DIE WAHL ZUR REGIONALVERSAMMLUNG

LISTENPLATZ	KANDIDAT/IN
1	Heise, Gabriele
2	Serwani, Armin
3	Weil, Volker
4	Lutfullin, Timur, Dr.
5	Hummel, Dajana
6	Hermann, Leonie
7	Reich-Gutjahr, Gabriele
8	Bachofer, Vanessa
9	Schnabel, Ulrich, Dr.

LISTENPLATZ	KANDIDAT/IN
10	Langer, Steffen
11	Havlik, Jan, Dr.
12	Zimmermann, Benedikt
13	Altmann, Christian, Dr.
14	Debernitz, Julia
15	Bernhardt, Christian
16	Paliakoudis, Panagiotis
17	Jörg, André
18	Wöhler, Stefan

UNSERE 60 KANDIDATINNEN UND KANDIDATEN FÜR DIE WAHL ZUM GEMEINDERAT

LISTENPLATZ	KANDIDAT/IN
1	Oechsner, Matthias, Dr.
2	Neumann, Eric
3	Haak, Brigitta
4	Hummel, Cornelius Dr.
5	Becker, Juliane
6	Serwani, Armin
7	Schober, Claudia
8	Conz, Michael
9	Höh, Doris
10	Wieczorrek, Mark
11	Haag, Friedrich, MdL
12	Bachmann, Tanja
13	Benko, Slavica
14	Schad, Dennis
15	Weishaupt, Martina
16	Dallinger, Wolf Dieter
17	Kalb, Maria Elisabeth
18	Fischer, Klara
19	Burghof, Hans-Peter, Prof.
20	Hettich, Alina
21	Hermann, Leonie
22	Lutfullin, Timur, Dr.
23	Weil, Volker
24	Zimmermann, Benedikt
25	Schnabel, Ulrich, Dr.
26	Sommerer, Michael
27	Schneider, Steffen
28	Scholpp, Thilo, Dr.
29	Münch, Heinz
30	Barwasser, Angelika

LISTENPLATZ	KANDIDAT/IN
31	Pross, Alexander
32	Mehling, Michael
33	Bantle, Frank
34	Burk, Tobias
35	Reichert, Jürgen Gert
36	Boschert, Tician
37	Glock-Steiff, Barbara
38	Majnenger, Agata
39	Fischer, Stefan
40	Vogt, Hans
41	Kirchner, Jan
42	Bolsinger, Mareike-Kathrin
43	Tyszko, Martin
44	Hanle, Carmen
45	Klanke, Anja
46	Reichert, Celine
47	Reith, Thilo, Dr.
48	Pross, Anke
49	Gölz, Julian
50	Stahr, Karl, Prof. Dr.
51	Dees, Tobias
52	Miller-Lika, Monika
53	Lauterbach, Simone
54	Bernhardt, Christian
55	Agelidis, Apostolos Nektarios
56	von Bothmer, Dorothee
57	Heiderich, Valentin
58	Roßbert, Thilo, Dr.
59	Karcher, Felix
60	Heise, Gabriele



→ Unsere Kandidatinnen und Kandidaten auf den Plätzen 1 bis 20 der Liste zur Gemeinderatswahl 2024

UNTERSTÜTZEN SIE DIE STUTTGARTER FDP MIT EINER WAHLKAMPFSPENDE!

FDP-KREISVERBAND STUTTGART
IBAN DE84 6008 0000 0907 1258 00

In Deutschland können Sie die Spende von Ihrer Steuer absetzen. Unsere Mitglieder erhalten automatisch eine Zuwendungsbestätigung. Als Nicht-Mitglied erhalten Sie eine Spendenbescheinigung, wenn Sie uns im Betreff der Überweisung Ihre Postanschrift mitteilen.

Wenn Sie eine/n unserer Kandidatinnen/en unterstützen möchten, geben Sie bitte unbedingt den jeweiligen Namen als Verwendungszweck an „Wahlkampfspende Name Kandidat“.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an die Kreisgeschäftsstelle info@fdp-stuttgart.de.

JUBILAREHRUNG FÜR LANGJÄHRIGE MITGLIEDSCHAFTEN



Gabriele Reich-Gutjahr
Kreisvorsitzende der FDP Stuttgart

Auch in 2023 durften wir zahlreiche Jubilare für langjährige Mitgliedschaft ehren. Die stellvertretende Landesvorsitzende Gaby Heise nahm gemeinsam mit der Kreisvorsitzenden die Ehrungen vor. Sie sagte: „Wir sind stolz auf unsere langjährigen Mitglieder und sehr dankbar für ihre anhaltende Unterstützung und ihr großes Engagement über eine so lange Zeit.“

Wir durften folgende Jubilare persönlich ehren:

25-JÄHRIGE MITGLIEDSCHAFT

Rolf-Peter Golembiewski, Dagmar König

40-JÄHRIGE MITGLIEDSCHAFT

Dr. Ursel Bucher, Horst-Dieter Kraus

50-JÄHRIGE MITGLIEDSCHAFT

Dr. Karl Epple, Ulrich Scholtz

60-JÄHRIGE MITGLIEDSCHAFT

Dr. Jörg-Michael Gutscher

Die folgenden Jubilare konnten leider nicht persönlich kommen:

25-JÄHRIGE MITGLIEDSCHAFT

Olaf Bentlage, Nicole Blauß, Liane Bott-Voelker,
Erich Kleinknecht

40-JÄHRIGE MITGLIEDSCHAFT

Karlheinz Schmid

Musikalisch umrahmt wurde die Ehrung durch die 15-jährige Japanerin Miho Imai auf der Violine, begleitet von Friederike Kienle. Miho kam 2022 nach Deutschland und von Nina Karmon von balance Forum für Musik unterrichtet. Ihre Darbietung hat uns alle begeistert



AUFTAKTVERANSTALTUNGEN DES AK DIGITALISIERUNG



Christian Bernhardt
Vorsitzender AK Digitalisierung

Am 21. November 2023 fand das Online-Meeting mit Sprecherwahl des AK Digitalisierung statt. In dieser Runde wurde **Christian Bernhardt** als Vorsitzender wiedergewählt. Auch **Martin Silberer** trat als Stellvertreter wieder an und wurde einstimmig bestätigt.

WAS WAREN UNSERE ERFOLGE?

Der AK-Digitalisierung war bis dato dank seiner engagierten Mitglieder sehr aktiv. Ein Achtungserfolg gelang dem AK durch das Einbringen des OZG-Positionspapieres. Mit Hilfe der Mitglieder Martin Silberer, Eric Neumann und Joachim Dorschel, gelang es uns ein Papier zu veröffentlichen, welches durch alle Ebenen bis in den Bundesparteitag gewählt wurde. Auch die Zusammenarbeit mit dem AK Bildung und dem AK Mobilität wurde stets gepflegt, zum Beispiel beim „Digitalpakt-Schule“, so gab es auch hier gemeinsame Sitzungen mit Tobias Burk, Sprecher AK Bildung und Wolf Dieter Dallinger, Sprecher für AK Mobilität und Mitglied im AK Digitalisierung.

WAS BRINGT DIE ZUKUNFT?

Bereits im Dezember fand eine erste Arbeitssitzung statt. Hier wurde unter anderem besprochen welche Themen wir kurz- und mittelfristig bearbeiten wollen.

Besonderer Fokus gilt hier dem kommenden Kommunalwahlkampf. Erste Ideen bezüglich Wahlwerbung und Unterstützung der Kandidaten bei digitalen Themen wurden gesammelt. Auch Flyer oder Werbung in sozialen Medien könnten hier verwirklicht werden.

Mittelfristig werden wir unsere Kernthemen weiterverfolgen und vertiefen, dies umfasst die Beschleunigung der Verfahren in der Verwaltung (OZG 2.0) aber auch die Weiterarbeit an digitalen Angeboten in der Stadt. Auch der AK selbst modernisiert sich, durch die Arbeit mit Confluence!

GEMEINSAM NOCH STÄRKER!

Der AK Mobilität mit Wolf Dieter Dallinger und der AK Digitalisierung werden ihre Zusammenarbeit weiter intensivieren. Wir möchten zukunftsgerichtete Themen der Mobilität aufgreifen. Diese wird mehr und mehr digitalisiert und auch die KI hält immer mehr Einzug. Ich durfte als Gast beim AK Mobilität teilnehmen und bei der Entstehung vieler Ideen dabei sein. Zum Beispiel ein Termin rund um das Pilotprojekt autonom fahrender Shuttlebusse an der Universität Stuttgart, oder der Besuch der integrierten Verkehrsleitzentrale befinden sich auf der Ideenliste.

SIE MÖCHTEN MITMACHEN?

Nächster Termin am 30. Januar 2024 findet online statt. Ich freue mich auf Ihre Teilnahme. Bei Interesse wenden Sie sich direkt an die Kreisgeschäftsstelle oder an christian.bernhardt@fdpstuttgart.de.

JAHRESAUFTAKT DES AK MOBILITÄT



Wolf Dieter Dallinger
Sprecher AK Mobilität



Dr. Ulrich G. Schnabel
Stv. Sprecher AK Mobilität

Am 12. Januar traf sich der AK Mobilität zu acht zu seiner ersten Sitzung im neuen Jahr. Sprecherwahlen standen an. **Wolf Dieter Dallinger** wurde als Sprecher wiedergewählt. **Dr. Ulrich Schnabel** wurde zum Stellvertreter gewählt und tritt die Nachfolge von **Dirk Weiske** an, der nicht mehr zur Wahl antrat. Er gehört dem AK aber weiterhin als engagiertes Mitglied und Verbindungsmann zum Landesfachausschuss Verkehr an. Ihm gilt unser herzlicher Dank für seine bisher geleistete Arbeit als stellvertretender Sprecher.

RÜCKBLICK

Neuwahlen sind immer ein guter Anlass für einen Rückblick. In den letzten zwei Jahren hat der Arbeitskreis zwei Flyer zu den Themen liberale Verkehrspolitik und liberales Radfahren erstellt. Letzteren entwarf federführend der Unter-AK liberales Radfahren. Anlässlich der europäischen Mobilitätswochen 2022 und 2023 wurden zwei erfolgreiche Stände auf dem Schlossplatz und auf der Theodor-Heuss-Straße durchgeführt. Begleitet von Kampagnen in den sozialen Medien, die jeweils etwa 100.000 Stuttgarter erreicht haben. Der AK hielt mehrere Sitzungen zum Entwurf des Kommunalwahlprogrammes ab und hat dessen Bereich Mobilität mit acht Anträgen maßgeblich mitgestaltet. Zu jeder Sitzung gehört der Austausch über aktuelle Verkehrsthemen in den Stadtbezirken, in Stadt, Land und Bund.

17. September | 11 bis 18 Uhr

Theo-mobil

Das große
Fest der
Mobilität
auf der
Theodor-Heuss-Straße

STUTTGART



2023



→ Am Stand auf der Theo-mobil 2023 (v.l.n.r.) Dr. Ulrich G. Schnabel, Friedrich Haag MdL, Wolf Dieter Dallinger, Gabriele Heise, Ben Zimmermann, Armin Serwani und Ralph Schmidt-Mixner

WAHLKAMPF

Die kommenden Monate stehen ganz im Zeichen des Wahlkampfes. Der AK bietet gerne an, sich mit einem Stand auf dem Schlossplatz, einem Flyer zu den Mobilitätsthemen des Kommunalwahlprogrammes und des Regionalwahlprogrammes und einer Kampagne in den sozialen Medien aktiv einzubringen. Er wird sich dazu mit der Wahlkampfkommission austauschen.

AUSBLICK

Christian Bernhardt, den Sprecher des AK Digitalisierung und Vorsitzenden des Landesfachausschusses Digitales, durften wir als Gast beim Arbeitskreis begrüßen. Während aktuelle Themen den Wahlkampf bestimmen werden, möchten wir gemeinsam einige Zukunftsthemen in der zweiten Jahreshälfte angehen.

Die Region Stuttgart bildet in Sachen künstlicher Intelligenz (KI) mit über 900 forschenden Unternehmen die Speerspitze in Baden-Württemberg und stellt einen der Leuchttürme in der Bundesrepublik dar. KI spielt eine zentrale Rolle bei der Digitalisierung und Automatisierung des Verkehrswesens.

Intelligente Verkehrsleitsysteme und teilautonomes wie autonomes Fahren bringen den Bürgern mittelfristig mehr Leistung für weniger Geld. Angedacht ist zum Beispiel ein Termin rund um das Pilotprojekt autonom fahrender Shuttlebusse an der Universität Stuttgart. Personalkosten stellen einen großen Kostenfaktor bei Bus und Bahn dar. Autonomes Fahren mag hier zu einer Kostenersparnis führen und potenzielle zusätzliche Linien erst wirtschaftlich sinnvoll machen. Mehr Leistung für weniger Geld. Ein Besuch der integrierten Verkehrsleitzentrale befindet sich ebenso auf der

Ideenliste. Wir lassen uns dabei von den Ideen leiten, die in Zukunft für die Bürger aktuell sein werden. Sie haben Vorschläge? Bringen Sie sich ein!

ZITAT DES ABENDS

Spontane Äußerung des frischgewählten Stellvertreters: „Es wäre absolut cool, wenn die Stuttgarter Liberalen mit den ersten drei Pilotstrecken für autonome Busse (auf bislang nicht rentablen Strecken) unvergesslich in Verbindung gebracht würden. Ebenso natürlich mit Radrouten abseits von Hauptverkehrsstraßen und dem Siegeszug der E-Fuels für klimaneutrale Mobilität mit Verbrennungsmotoren!“

SIE MÖCHTEN MITMACHEN?

Ob Sie nur mal reinschnuppern möchten oder gleich Mitglied werden wollen. Ob Sie vom Fach sind, gute Sachkenntnisse haben oder sich einfach nur für das Thema Verkehr interessieren. Gerne freut sich der Arbeitskreis Mobilität auf Sie! Kontakt: ak-mobilitaet@fdpstuttgart.de

EIN SPANNENDER BESUCH BEI DER STUTTGARTER FAMILIENBRAUEREI DINKELACKER



Juliane Becker
Stadtgruppe Mitte/Süd

Ein Bier ist ein Bier ist ein Bier? Mitnichten. Ebenso wie keine FDP-Stadtgruppe wie die andere ist. Aber zusammen bringen kann man es. Das dachten sich auch **Dennis Schad** (Stadtgruppe West) und **Tician Boschert** (Mitte/Süd) und luden zur gemeinsam Besichtigung, inklusive Bier-Tasting, in die Dinkelacker Brauerei. Was wir erfahren haben: Brauen kann man nur in Edelstahl, Kupferkessel sind quasi reine Deko, Carl Dinkelacker hat im 19. Jahrhundert die halbe Karlshöhe unterkellert, um sein Pils kühl zu lagern, kein Bier gleicht dem anderen – die Unterschiede im Geschmack sind sogar beachtlich. Und – so was machen wir bald mal wieder. Weil, wenn Liberale eines können, dann ist es über den Tellerrand und sogar die Stadtteilgrenze blicken.



→ Stadtgruppe Mitte/Süd und West beim gemeinsamen Besuch der Familienbrauerei Dinkelacker.

EIN SCHNELLER WECHSEL



Dennis Schad
Stv. Stadtgruppenvorsitzender West

Bereits nach einem Jahr wird der Staffelstab in Stuttgart weitergegeben und ich übergebe den Stadtgruppenvorsitz an **Christof Schmutzer**. Damit schaffe ich mehr Kapazität um bestens für den Europa- und Kommunalwahlkampf aufgestellt zu sein. Als Gemeinderatskandidat stehen Aufgaben wie Präsenz an Ständen, Besuch von Wahlkampfveranstaltungen und Gespräche mit wichtigen Vertretern im Vordergrund. Um die Brücke vom Wahlkampf zur Stadtgruppe zu schlagen, bleibe ich dem Vorstand weiter als Stellvertreter erhalten. Die Aufgaben wie die Organisation von Wahlkampfständen und Leitung der Stadtgruppe möchte ich aber abgeben um in der Rolle als JuLi-Kreisvorsitzender die Kapazitäten maximal auszuschöpfen.

Damit übernimmt Christof Schmutzer, der bereits als Stellvertreter im Vorstand aktiv war, die Leitung. Als AK-Leiter Bauen und Wohnen hat Christof bereits sein Wissen aus Beruf für die liberale Sache eingebracht und sein Können bewiesen. Gewählt wurde in kleiner Runde am 18. Oktober im Ebony. Der Ort für unsere Stadtgruppensitzungen wechselt jedes Mal, so ist für jeden etwas dabei und wir lernen Stück für Stück die tollen kulinarischen Gaststätten des besten Stadtbezirks kennen.

NEUER VORSITZ DER STUTTGARTER NECKARVORORTE



Maria Elisabeth Kalb
Schatzmeisterin Stadtgruppe Neckarvororte

Am 7. Dezember 2023 kamen die Mitglieder der Stuttgarter Neckarvororte zur alljährlichen Weihnachtssitzung zusammen. Die Veranstaltung wurde von vielen Gästen besucht. Unsere Stuttgarter Europakandidatin **Dajana Hummel** mit **Cornelius Hummel** (natürlich mit Tochter Helena und Hund Milo), unser Betreuungsstadtrat **Eric Neumann** und die Stadtgruppenvorsitzenden **Frank Bantle** und **Wolf Dieter Dallinger**. In diesem Rahmen wurde auch der neue Vorstand gewählt.

Christian Bernhardt wurde zum neuen Stadtgruppenvorsitzenden gewählt. Er verfügt bereits über Erfahrung aus seiner bisherigen Tätigkeit als Stellvertreter und freut sich auf seine neue Aufgabe. Neue Stellvertreterin wird **Monika Miller-Lika**. Die Schatzmeisterin **Maria Elisabeth Kalb** wurde in ihrem Amt bestätigt. Ebenso bestätigt wurde **Apostolos Nektarios Agelidis** als Beisitzer. Christian Bernhardt bedankte sich für das Vertrauen und freut sich die Stuttgarter Neckarvororte mit insgesamt 7 Kommunalwahlkandidat*innen und 2 Regionalwahlkandidaten in den Wahlkampf und darüber hinaus zu führen. „Wir werden die guten und schönen Traditionen wie das Sommerfest fortführen, aber auch Neues soll eine Chance bekommen, zum Beispiel die gemeinsamen Treffen mit Bad Cannstatt und Stuttgart-Ost.“ sagte Christian Bernhardt bei seiner Antrittsrede.

Tobias Dees, Bezirksbeirat Hedelfingen und bisheriger Vorsitzender, trat aus eigenem Wunsch nicht mehr an. Er leitete seit 2021 die Stuttgarter Neckarvororte souverän und tatkräftig. Auch **Hans Vogt** gab sein Engagement aus zeitlichen Gründen als Beisitzer auf. In regelmäßigen Sitzungen und speziellen Veranstaltungen, wie unserem Sommerfest oder der Veranstaltung am Stuttgarter Hafen konnten wir immer mit einer hohen Teilnehmerzahl unserer Mitglieder

glänzen. Die gesamte Stadtgruppe dankt Tobias Dees und Hans Vogt für ihre sehr gute Vorstandsarbeit und die vielen schönen Sitzungen und Veranstaltungen!

Stadtrat Eric Neumann berichtete von der aktuellen Situation im Stadtrat. Unsere Sitzung fand kurz vor den anstehenden Haushaltsberatungen statt. Hier gab es einiges zu berichten, leider war von lustig bis traurig alles dabei. Der Gemeinderat wird wie jedes Mal stark gefordert sein, den Finanzen der Stadt Stuttgart ihren nötigen liberalen Anstrich zu geben.

Unser Gast Dajana Hummel, unsere Europakandidatin, stellte ihre Schwerpunkte für die Europawahl am 9. Juni 2024 vor. Einer davon ist der Health Data Space, eine Art „digitale Europäische-Patientenakte“. Europaweit können so Ärzte bspw. über Vorerkrankungen informiert sein, ganz gleich, aus welchem EU-Land sie kommen. Darüber kam es zu einer spannenden Diskussion: besonders ausgiebig und kontrovers stellten sich die Gäste einen KI-gestützten und damit bestmöglichen und dynamischen Therapieplan für den Patienten vor. Damit wären wir beim nächsten Punkt: KI made in Europe. Was wollen wir, was brauchen wir, was können wir in dieser Hinsicht in Europa erreichen? Der dritte Schwerpunkt leitet sich aus ihrer eigenen Biografie ab und dreht sich um das Bewusstsein für die osteuropäischen Mitgliedstaaten. Wie können sie wirtschaftlich näher an den Westen heranrücken und wie schaffen wir damit gemeinsam mehr Unabhängigkeit von autokratischen Mächten?

Als nächstes freuen wir uns auf den Neujahrsempfang der Stadtgruppen Bad Cannstatt, Ost und der Neckarvororte am 1. Februar 2024 um 18:30 Uhr im Kursaal Bad Cannstatt. Als Gast dürfen wir **Sarah Zickler** begrüßen.

FDP FORDERT LÖSUNG FÜR BELASTETES HOSPITALVIERTEL



Dr. Matthias Oechsner
Vorsitzender FDP-Gemeinderatsfraktion

Im Hospitalviertel sollen zeitnah 40 Bäume gepflanzt werden. Darüber freut sich angesichts des Klimawandels und der extremen Sommerhitze im Kessel jeder. Allerdings hat die Baumpflanzaktion ihren Preis, wie eine Anwohnerin im Viertel klagt. „Dadurch verringern sich unweigerlich die verfügbaren Parkmöglichkeiten. Und dies ist nicht unerheblich“, sagt Carola Böhringer. Damit sie nicht falsch verstanden wird: Sie kämpft nicht dogmatisch für Parkplätze. Ihr geht es um Gerechtigkeit. Im Rahmen des Parkmanagements bezahlten Anwohner im Teilgebiet Ci-3 jährlich eine Gebühr von 400 Euro. Diese Gebühr stehe inzwischen in keiner Relation mehr zu dem potenziell verfügbaren Parkraum für Anwohner, der zudem von Besuchern und Gästen stark genutzt wird.

„Wir Anwohner fahren an den Wochenenden abends teilweise 30 Minuten und mehr umher, um einen Parkplatz zu ergattern. Bei Events in der Stadt geht so gut wie gar nichts mehr.“ Mit anderen Worten: Die Anwohner des Hospitalviertels zahlen 400 Euro für fast nichts. Sie fordern daher politisches Handeln, ein neues Parkkonzept und haben damit bei FDP-Fraktionschef Matthias Oechsner ein offenes Ohr gefunden: „Die Anwohnerparkgebühren garantieren schon heute keinen Parkplatz, eine weitere Reduktion des Parkraums im Viertel verschlechtert die Situation noch deutlich. Ich bin der Meinung, dass es bessere Lösungen geben muss, um Klimaanpassung und Anwohnerparken in ein ausgewogenes Verhältnis zu bringen.“

VORSICHT, GLOSSE! DIGITAL FIRST – DENKEN SECOND



Eric Neumann
Stadtrat

Willkommen bei Stadtverwaltung 4.0. Jetzt wird alles besser, schlanker, digital. Zweifel? Okay, darf man haben. Denn die Stadt sucht per Amtsblatt mehrere Assistent*Innen für die „Ablage“ und das „Erfassen von Anträgen“ sowie für das „Drucken der elektronischen Akten“. Wir, die Freien Demokraten, machen uns nun Sorgen. Können diese Assistent*Innen auch *Außen? Und reicht das? Brauchen wir nicht noch mehr Personal, um den digitalen Wandel vorzubereiten? Daher helfen wir bei der Suche nach geeigneten Leuten für das „Drucken der elektronischen Akten“. Wir weisen darauf hin, dass die Stadtverwaltung auch noch mehrere Fahrer*Innen für das Hoch- und Herunterfahren der Dienstrechner sucht. Weitere vier Stellen für das „Copy-Team“ und das „Paste-Team“ wären neben einer neuen Leitungsstelle in der Zwischenablage auch wünschenswert. Wenn der neue Haushalt dann noch Spielraum hat, wären auch Spezialreinigungskräfte*Innen zur Entfernung von Tipp-Ex und elektronischer Unterschriften von den Dienstmonitoren nötig. Fast vergessen: Die Poststelle benötigt Personal für das Stempeln, das Kuvertieren und den hausinternen Versand der elektronischen Eingangspost (E-Mail). Nur so kann der digitale Wandel gelingen. Ach, und nicht wundern, wenn diese Glosse plötzlich verschwindet. Ganz im Gegensatz zu diesen merkwürdigen Computern, birgt auch das analoge Papier seine Tücken. Es soll immer noch Leute geben, die wickeln mit dem Amtsblatt ihren frischen Fisch ein.

MIT DEM AMT-O-MAT AN DER SCHLANGE VORBEI



Eric Neumann
Stadtrat

Lange Schlangen vor der Ausländerbehörde, geschlossene Bürgerbüros, Zeltlager vor der Zulassungsstelle – es ist offensichtlich: der Verwaltungsapparat in Stuttgart und in Deutschland steckt in einer tiefen Krise. In den letzten Wochen wurde wieder viel geschimpft und gezetert – zu Recht! Doch jetzt heißt es: Blutdruck herunterfahren, in die Hände spucken und an Lösungen arbeiten. Stuttgart ist jetzt gut beraten, den falsch verstandenen Stolz einer Landeshauptstadt zur Seite zu schieben und von anderen zu lernen – auch von kleineren Kommunen. Zum Beispiel vom Landkreis Mayen-Koblenz: hier werden gerade „Amt-O-Maten“ getestet, an denen Verwaltungsdienstleistungen an einem Selbstbedienungsterminal in Anspruch genommen werden können – digital, nutzerfreundlich und mehrsprachig! Über diese Terminals können Menschen bedient werden, die über Online-Angebote nicht erreicht werden können. Mit mehrsprachigen Terminals ließen sich sogar die Besucherströme der Ausländerbehörde optimaler steuern. Der Clou: die Geräte müssen nicht unbedingt vor dem Bürgerbüro stehen, sondern können auch in einer Bankfiliale aufgestellt werden. Die Stadt Stuttgart ist an einer Bank beteiligt – es wäre also naheliegend, über mögliche Synergien nachzudenken. Problemorientierte Bedenkenträger in der Verwaltung finden sicher 100 Argumente, warum das alles nicht geht – Stuttgart kann es sich jedoch schon lange nicht mehr leisten, nicht auch über ungewöhnliche Lösungen nachzudenken.

BREUNINGER- PARKHAUS: SCHLUSS MIT DEM THEATER!



Armin Serwani
Stadt- und Regionalrat

Warten auf Godot. Die Redensart zum gleichnamigen Theaterstück ist zum Synonym für das Ärgernis mit den Bauanträgen geworden. Wie die beiden Hauptcharaktere Vladimir und Estragon vergeblich auf eine Person namens Godot warten, lässt sich auch die Situation vieler Bauherren beschreiben. Hier ist Groß und Klein betroffen. Auch Breuninger wartet und wartet. Auch der große Player erlebt die Frustration und Sinnlosigkeit des Wartens auf die Baugenehmigung fürs neue Breuninger-Parkhaus – neudeutsch Mobility-Hub.

Dahinter verbirgt sich neben dem Ärger über die Bummellei beim Einzelprojekt, auch der Frust über den Stillstand bei der Quartiersentwicklung und die IBA'27. Ohne Anfang beim Mobility-Hub gibt es kein Ende beim Züblin. Ehe die Abrissbirne beim Züblin einschlagen kann, müssen die ersten Fahrzeuge ins neue Breuninger-Parkhaus rollen. Auf diese Notwendigkeit hat Breuninger hingewiesen. „Anfang 2021 wurde der Wettbewerb für den Hub als Ersatz für das Breuninger-Parkhaus entschieden. 2024 sollte es fertig sein. Anfang 2022 entschied die Jury das Film- und Medienhaus. Passiert ist nichts“, sagt FDP-Stadtrat Armin Serwani, „das Züblin-Areal, als Leuchtturmprojekt gestartet, befindet sich im Dornröschenschlaf. Was ist los in dieser Stadt?“ Um im Godot-Bild zu bleiben: Die Verwaltung sollte dem Theater, das inzwischen eine Metapher für Stillstand ist, ein Ende machen. Es sollte einen Roten (Schluss-)Punkt setzen.

DAS LIEGENSCHAFTSAMT IST AM ENDE



Dr. Matthias Oechsner
Vorsitzender FDP-Gemeinderatsfraktion

Die FDP plädiert für die Abschaffung des Liegenschaftsamtes in seiner bestehenden Form. Dabei geht es darum, das Tempo der Arbeit zu erhöhen und Synergieeffekte zu erzielen. „Wir fordern die Zerschlagung und die Neustrukturierung des bisherigen Amtes“, sagt Fraktionsvorsitzender Matthias Oechsner, „nach nun 15 Jahren ist klar, dass keines der Ziele der Zentralisierung erreicht wurde.“

Im Gegenteil: Dringende Sanierungen werden trotz vorhandener Finanzmittel nicht realisiert. Zuständigkeitskonflikte zwischen Nutzern und dem Amt wurden nicht aufgelöst. Der Leerstand in städtischen Wohnungen ist hoch und wird mangelhaft verwaltet. Das Amt ist oft der Grund für Verzögerungen bei der Umsetzung wichtiger Projekte der Ämter, wie die Errichtung oder Sanierung von Kitas. Besondere Bedarfe in Spezialgebäuden werden kaum berücksichtigt.

Wir streben aus diesem Grund eine Neuorganisation der städtischen Liegenschaften, insbesondere der Spezialgebäude, an. Diese sollen zurück in die Zuständigkeit der nutzenden Ämter gehen, um den individuellen Anforderungen gerecht zu werden. Dies gilt für Kitas, deren Zuständigkeit ans Jugendamt geht. Für Feuerwehrgebäude (Zuständigkeit an die Branddirektion). Für Bürgerhäuser (Zuständigkeit ans jeweilige Bezirksamt). Für Flüchtlingsunterkünfte (Zuständigkeit ans Sozialamt). Das Liegenschaftsamt soll nur noch für städtische Verwaltungsgebäude zuständig sein.

HAUSHALTSVERFAHREN BRAUCHT EINE REFORM



Dr. Matthias Oechsner
Vorsitzender FDP-Gemeinderatsfraktion

Das Verfahren der Haushaltsplanberatungen ist mit dem jetzigen Vorgehen an seine Grenzen gekommen. Es war schon immer komplex, aber für diesen Doppelhaushalt ist das Verfahren unübersichtlicher geworden. Wurden den Stadträten vor zwei Jahren noch knapp 100 Mitteilungsvorlagen mit haushaltsrelevantem Inhalt vorgelegt, so sind es jetzt über 200. Mehr noch: Dem Gemeinderat wurde ein untauglicher Haushaltsentwurf präsentiert. Er beinhaltet keine gesetzlichen Aufgaben oder notwendigen Erhaltungsmaßnahmen. Daher müssen sich die Verwaltung und OB Nopper fragen lassen: Was soll das Ganze? Und wie könnte sich das Verfahren in Zukunft vereinfachen und besser gestalten lassen? Einfache Antwort: Durch Digitalisierung! „Wir brauchen eine Reform des Haushaltsverfahrens“, sagt FDP-Fraktionschef Matthias Oechsner, „es wäre sinnvoll, eine Vorschlagsliste aller relevanten Posten mit den Mitteilungsvorlagen digital mit Ankreuzfunktion dem Gemeinderat vorzulegen.“ Das wäre aus Sicht von Oechsner und der Fraktion wesentlich einfacher und praktikabler: „Dann sieht man sofort, für was man Mehrheiten bekommt, was noch angepasst werden muss und was direkt hinten runterfällt.“ Um mit gutem Beispiel voranzugehen, hat sich die FDP-Fraktion daher dazu entschlossen, einen neuen Weg zu gehen. Anstatt der rund 130 bis 150 notwendigen Anträge abzugeben, wollen wir es wieder mehr den Referaten überlassen, bei der Verwendung der Mittel zu priorisieren. „Die Referate sollen über die Mittelverwendung im Detail entscheiden und den Abbau der Bugwelle an Vorhaben selbst verantworten. Unser Job ist es, den richtigen Rahmen dazu zu setzen und nicht 1000 kleinteilige Anträge zu stellen. Daher gibt es von uns für die Ämter entsprechende Pauschalen“, sagt Oechsner, „wir nennen unseren Haushaltsvorschlag der Einfachheit halber Gelbe Liste.“

AUS BÜROS WOHNUNGEN MACHEN – EINE TOLLE IDEE?



Eric Neumann
Stadtrat

Auf der Suche nach dem heiligen Gral zur Lösung der Wohnraumknappheit in Stuttgart werden allerhand Konzepte erdacht und diskutiert. Eine Idee ist nach der Corona-Pandemie besonders populär geworden: die Umwandlung von Bürogebäuden in Wohnhäuser. Dabei geht man davon aus, dass aufgrund des Homeoffice-Trends viele heutige Büroflächen frei werden und dauerhaft nicht mehr belegt werden können. Das mag an den Rändern von Ballungsräumen stimmen – in Stuttgart selbst ist die Nachfrage nach qualitativ hochwertigen und gut angebundenen Büros nach wie vor hoch. Ja, es gibt auch Leerstände, jedoch in der Regel dort, wo die Büroflächen nicht mehr den Anforderungen eines modernen Zusammenarbeitens entsprechen. Besonders junge Start-ups, die gerade auf dem Sprung zur nächsten Entwicklungsstufe sind, also sog. Scale-ups, schätzen das kreative Umfeld in oder in der Nähe von Großstädten. Und sie brauchen Platz, wie bereits entstehende „Scale-up-Center“ zeigen. Besonders in solchen Ideenschmieden wird gerne und viel in Büros gearbeitet. Warum? Hier entstehen Synergien, hier findet Ideenaustausch statt, hier wird einander geholfen und es entstehen Kooperationen. Auch aus diesen Gründen kehren sogar Konzerne verstärkt zur Präsenz im Büro zurück. Stadtrat Eric Neumann kommt daher zum Schluss: „Die Umwidmung von Büroflächen zu Wohnraum darf nicht zum politischen Dogma werden und muss im Einzelfall mit gesundem Menschenverstand abgewogen werden.“

CENTURY 21®

Fine Living Immobilien

Weil Immobilienverkauf
für uns eine Sache
der **EHRE** ist:
Ehrlich,
Hilfsbereit,
Respektvoll,
Engagiert!



WELTWEIT VERTRAUEN UNS MENSCHEN IHRE IMMOBILIEN AN.

Wann dürfen wir Ihre Immobilie
erfolgreich vermarkten?

➤ ÜBERZEUGEN SIE SICH NOCH HEUTE VON UNSEREN
VORTEILEN UND LASSEN SIE SICH KOSTENLOS IHRE
IMMOBILIE EINWERTEN!



Christian Schlepple

📍 Küferstr. 27 | 73728 Esslingen am Neckar
✉ christian.schlepple@century21.de
☎ 0151 - 230 329 72

NEUE HERAUSFORDERUNGEN FÜR DEN LOKALJOURNALISMUS



Martin Haar
Kommunikationsberater FDP-Gemeinderatsfraktion

Die Stuttgarter Presse vernachlässigt zunehmend die Berichterstattung über lokale Themen in den Stadtbezirken, wobei selbst kommunale Inhalte auf virale Reichweite optimiert werden. Dabei geraten wichtige Belange von Bezirksbeiräten, Bezirksrathäusern und lokalen Initiativen in den Hintergrund.

Die aktuellen Mängel im Amtsblatt-Konzept lassen vermuten, dass diese Lücke mit diesem Medium nicht angemessen gefüllt wird. Paradoxe Weise blüht hingegen der Online-Auftritt von „stuttgart.meine.stadt“ samt Instagram-Kanal mit beeindruckenden 51.000 Followern auf. „Dies verdeutlicht, wie groß der Bedarf lokal verankerter Informationen ist. Die Stuttgarter Presse schätzt das Leserinteresse falsch ein und setzt auf eine Boulevardisierung der Inhalte“, sagt FDP-Stadtrat Eric Neumann.

Die Freien Demokraten setzen sich für eine Lösung dieses Problems ein und schlagen vor, die Kommunikationsabteilung der Stadt zu stärken. Ziel ist es, sowohl die bestehenden Print- als auch Onlineformate so auszubauen, dass eine attraktive und reichweitenstarke Berichterstattung über lokale und kommunale Themen ermöglicht wird.

Um dieses Vorhaben zu realisieren, ist die Erstellung eines durchdachten Konzeptes unerlässlich, das bestenfalls mit Unterstützung durch externe Expertise umgesetzt werden sollte. Die FDP setzte sich in den laufenden Haushaltsplanberatungen dafür ein, dass dafür ein entsprechendes Budget zur Verfügung gestellt wird.

VORBEREITET SEIN: GESTALTUNGSAUFTRAG WAHRNEHMEN!



Dr. Matthias Oechsner
Vorsitzender FDP-Gemeinderatsfraktion

Die Insolvenz des Signa-Konzerns hat bittere Konsequenzen – auch für die Stadt. Nicht ohne Grund titelt der „Spiegel“: „Wen reißt René Benko mit nach unten?“ Darüber macht sich die FDP-Fraktion ernsthaft Sorgen. Nicht zuletzt um die Mitarbeiter von Kaufhof und deren Arbeitsplätze. Denn obwohl die Filiale in der Königstraße 6 eine der tragfähigsten in Deutschland ist, muss man hier wohl mit dem Schlimmsten rechnen. Daher fordert FDP-Fraktionschef Matthias Oechsner: „Die Stadt muss vorbereitet sein!“ Wenn der Fall einträte, dass die Stadt von der ohnehin schon katastrophalen Signa-Pleitelwelle erfasst werde, müsse man gewappnet sein. „Da es auch das Gebäude und Grundstück am Eingang der Königstraße treffen könnte, muss die Stadt Stuttgart mit städtebaulich erstklassigen Vorstellungen und Planungen bereitstehen“, sagt Oechsner und warnt: „Das Portal zur Stadt darf nicht über eine lange Zeit brachliegen, zumal in diesem Bereich bereits Aufwertungen im Bereich der LBBW Immobilien geplant sind.“ Da hier durch S21, die Entwicklung des Hindenburgbaues durch die Piëch-Holding und das angesprochene LBBW-Marshall-Center ein neues Portal zur Innenstadt entstehe, mahnt Oechsner eindringlich: „Ein Verschlafen der Entwicklung kann und darf sich die Stadt nicht leisten. Man muss die Krise als Chance sehen und Bausünden der 1970er und 1980er heilen. Die Stadt hat hier einen klaren Gestaltungsauftrag.“

MEHR MITTEL FÜR BILDUNG, WOHNBAU – UND ELEFANTEN!



Friedrich Haag
MdB

WEITER IM EINSATZ FÜR EIN SCHLANKES PARLAMENT

Kurz vor Weihnachten ließ Thomas Strobl verkünden, unser angestrebter Gesetzentwurf zur Verkleinerung des Landtags sei aus verfassungsrechtlichen Gründen unzulässig. Wenige Tage zuvor hatten Hans-Ulrich Rülke, Michael Theurer und Judith Skudelny mehr als 10.000 Unterschriften in seinem Haus abgegeben, um unser geplantes Volksbegehren auf den Weg zu bringen. Wir wollen bekanntlich die 70 Wahlkreise auf 38 reduzieren, analog zur Bundestagswahl. Als Grund für die Verweigerung der Zulassung will das Innenministerium einen Verstoß gegen das Verfahrensprinzip der Verbindung der Persönlichkeitswahl mit der Verhältniswahl festgestellt haben. An diesem Verfahren würde sich aber gemäß unserem Gesetzentwurf überhaupt nichts ändern,

was bereits in unseren Anhörungen im Landtag deutlich herausgestellt wurde. Deshalb bleiben wir weiter dran und ergreifen rechtliche Schritte. Mit Sicherheit wird der Verfassungsgerichtshof feststellen, dass Thomas Strobl nicht gut in Mathe ist und er unser Volksbegehren zulassen muss. Denn hätte er recht, wäre das jetzige Wahlrecht ebenfalls verfassungswidrig.

NAHVERKEHRSABGABE WÄRE KATASTROPHE FÜR INNENSTÄDTE UND EINZELHANDEL

Trotz des Disputs zwischen Grünen und der CDU wegen des geplanten Mobilitätsgesetzes hält Verkehrsminister Hermann an seinem unsinnigen „Mobilitätspass“ fest. Über eine Nahverkehrsabgabe sollen Kommunen von Bürgern, Autofahrern oder Unternehmen zusätzliches Geld für den



→ Bereits jetzt sitzen 154 Abgeordnete im Landtag von Baden-Württemberg



→ **Bei der Plenardebatte zum Thema Wohnbau im Land**

ÖNPV eintreiben. Als FDP-Fraktion sagen wir: Das wäre eine Katastrophe für die Innenstädte. Insbesondere eine Arbeitgeberabgabe wäre ein weiterer Giftfeil ins Fleisch der Unternehmen. Diese leiden unter Inflation, verkorkster Energiewende und nicht mehr wettbewerbsfähigen Kosten schon genug. Mit einer Nahverkehrsabgabe kämen noch weniger Menschen in die Innenstädte, was zu noch mehr Geschäftsaufgaben führen würde. Meine Hoffnung ist, dass das Thema Mobilitätspass auf mindestens 2027 vertagt wird – so wie die geplante Lkw-Sondermaut für Landes- und Kommunalstraßen. Dann ist Winfried Hermann idealerweise nicht mehr im Amt.

DAUERBAUSTELLE WOHNEN

Auch im vergangenen Jahr wurden in Baden-Württemberg viel zu wenig neue Wohnungen fertiggestellt. Mit Folgen für die Zukunft unserer Städte, den Arbeitsmarkt und die persönlichen Lebensplanungen vieler Menschen, gerade aus der jüngeren Generation. Darauf habe ich in einer Plenardebatte zur Krise auf dem Wohnungsmarkt hingewiesen. Fast drei Viertel der 18- bis 29-Jährigen träumen von den eigenen vier Wänden – müssen aber bei den heutigen Preisen um ihren Traum bangen. Die Landesregierung muss endlich in die Umsetzung kommen, denn nur vom Reden kann sich keine junge Familie ein Eigenheim kaufen. Wir brauchen Entlastungen, die private Investitionen im Wohnungsbau ermöglichen. Durch die Typengenehmigung und die Absenkung der Grunderwerbsteuer auf 3,5 Prozent können wir den Wohnungsbau ankurbeln. Eile ist geboten, denn immer mehr Fach- und Arbeitskräfte ziehen in unser Bundesland. Sie müssen irgendwo wohnen. Nachverdichtung muss deshalb ein größeres Thema werden, außerdem die Ausweisung neuer Bauflächen.

100 MILLIONEN STEUERGELD – FÜR KEINE EINZIGE NEUE WOHNUNG

Alle bisherigen Ideen aus dem Wohnbauministerium sind nur Klein-Klein-Projekte, wie beispielsweise der 2020 eingeführte Grundstücksfonds: Die Landesregierung hat hierfür 100 Millionen Euro eingebracht. Daraus ist in den letzten drei Jahren aber keine einzige neue Wohnung entstanden. Das erfuhr ich aus der Antwort der Landesregierung auf meinen Antrag. Hier wird deutlich: Wir können den Mangel an Wohnraum nicht mit staatlichen Fördertöpfen bekämpfen, sondern nur mit mehr Bauflächen, besseren Rahmenbedingungen und privatem Wohnungsbau. Warum können wir die 100 Millionen Euro nicht für andere Maßnahmen einsetzen und parallel die Grunderwerbsteuer senken?

MEHR WOHNRAUM ENTLASTET PENDLER

Zu einer besseren Wohnungspolitik gehört übrigens auch folgender Aspekt: Rund 3,8 Millionen Menschen pendeln im Südwesten zur Arbeit, weil sie nahe ihrer Arbeitsstätte keinen bezahlbaren Wohnraum finden. Stuttgart ist die einpendelstärkste Stadt in Baden-Württemberg. Die fehlenden Wohnungen führen zur Verdrängung breiter Bevölkerungsteile aus der Stadt und steigendem Pendelverkehr. Insofern wird es ein Wunschtraum der grünen Politik bleiben, dass es weniger Autos in der Stadt gibt. Da helfen auch keine Verbotsmaßnahmen wie autofreie Zonen sowie die Abschaffung oder Verteuerung von Parkplätzen. Der Verkehr verlagert sich nur weiter in die Randbezirke. Für mich ist der Bau des Nord-Ost-Rings daher unumgänglich, um Stuttgart vom Durchgangsverkehr zu entlasten und Stau im Umland zu vermeiden. Mit dem Landesfachausschuss Verkehr habe ich am Dreikönigsparteitag einen Antrag eingebracht: Wir fordern die Landesregierung auf, die Planungen zu der

im Bundesverkehrswegeplan 2030 enthaltenen Maßnahme wiederaufzunehmen und hierbei das Konzept Tunnellösung – Landschaftsmodell Nord-Ost-Ring vertieft zu betrachten.



→ In Stuttgart fehlt Wohnraum. Das zwingt Menschen zum Pendeln

BILDUNGSPOLITIK: VERSETZUNG GEFÄHRDET

Seit Jahren ist Baden-Württemberg in allen relevanten Bildungsrankings tief abgestürzt, und auch die jüngsten PISA-Ergebnisse sind besorgniserregend. In Mathematik, Lesekompetenz und Naturwissenschaften wurden bei den 15-Jährigen die bislang niedrigsten Werte gemessen. Die grüne Bildungspolitik ist zum Scheitern verurteilt, und jeder Monat, in dem nichts passiert, ist ein verlorener Monat. Dabei haben wir kein Erkenntnisproblem, sondern es wird einfach nicht umgesetzt, was wir Freien Demokraten und die führenden Lehrerverbände schon länger fordern. Ich denke dabei an die Wiedereinführung der verbindlichen Grundschulempfehlung, G9 in der Regelform an Gymnasien, die Abschaffung des Numerus clausus für Lehramtsstudiengänge oder bessere Bezahlung der Grundschullehrkräfte. Seit über zwölf Jahren trägt nun Ministerpräsident Winfried Kretschmann die Regierungsverantwortung auch für die Bildung. Neue Entscheidungen für weltbeste Bildung müssen jetzt stattfinden – wir können uns am Wirtschaftsstandort Baden-Württemberg kein drittklassiges Schulsystem leisten. Deshalb strebt die FDP-Landtagsfraktion eine Allianz für gute Bildung über Parteigrenzen hinweg an, die dauerhafte und tragfähige Lösungen für die Bildungs-Probleme im Land liefert.

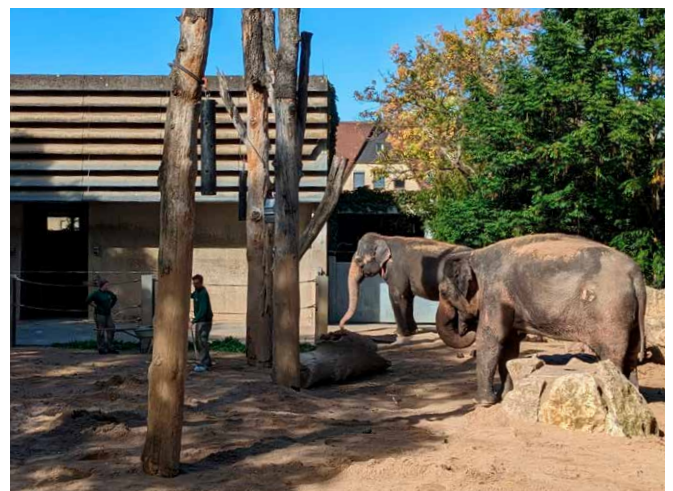
UKRAINISCHE GEFLÜCHTETE IN DEN ARBEITSMARKT INTEGRIEREN

Laut Bundesagentur für Arbeit sind nur rund 12,7 Prozent der ukrainischen Flüchtlinge, die in Stuttgart leben, sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Insgesamt sind das gerade einmal 1.268 von 10.015 Menschen (Stand September 2023). Diese Quote ist deutlich zu niedrig. Deshalb habe ich bei der Landesregierung angefragt, wie die Zahlen für Stuttgart aussehen. Die Integration von Menschen aus der Ukraine in den Stuttgarter Arbeitsmarkt muss schneller gehen. Die Landesregierung muss dafür endlich die Rahmen-

bedingungen schaffen. Ich fordere deshalb beispielsweise die Beschleunigung der Anerkennungsverfahren für Berufsabschlüsse aus dem Heimatland. Auch die Betreuung der ukrainischen Kinder in Stuttgart könnte so erleichtert werden. Erzieherinnen und Erzieher aus der Ukraine, die wir zur Überwindung der Sprachbarriere dringend brauchen, sollten ohne formale Anerkennung ihren Beruf ausüben können. Wir brauchen Integration in den Arbeitsmarkt, nicht aber in unsere Sozialsysteme. Die Landtags-FDP spricht sich dafür aus, den Rechtskreiswechsel der Ukrainer in das Bürgergeld zurückzunehmen, um Gleichstellung mit anderen Geflüchteten herzustellen.

UNSEREN ZOO ZUKUNFTSFIT MACHEN

Die Wilhelma ist mit deutlich über 1,5 Millionen Besucherinnen und Besuchern pro Jahr ein Aushängeschild nicht nur für Baden-Württemberg, sondern rangiert unter den Zoologischen Gärten auch auf internationaler Ebene ganz oben. Deswegen muss die Attraktivität gesteigert und die erforderliche Modernisierung rasch umgesetzt werden. Doch mit jedem Jahr, in dem die Landesregierung untätig bleibt, werden die Projekte teurer. Deshalb habe ich eine Anfrage gestellt. Ich fordere Finanzminister Danyal Bayaz auf, die entsprechenden Mittel für Modernisierungen (wie z.B. für den Bau einer neuen Elefanten-Anlage) zu priorisieren und in den kommenden Haushalt 2025/26 aufzunehmen. Wenn es um PR-Fototermine mit Wilhelma-Tieren geht, ist der Finanzminister sofort an Ort und Stelle. Wenn es zum Schwur kommt, scheint ihm die Wilhelma herzlich egal zu sein. Mit der Antwort aus seinem Haus bin ich nicht zufrieden. Staatssekretärin Gisela Splett schreibt, dass über eine „Haushaltsanmeldung“ der Wilhelma-Projekte dieses Jahr im Rahmen der Planaufstellung entschieden werde. Schätzungen über die Kosten für die Elefanten-Anlage gebe es bislang nicht. Die Landesregierung muss hier aktiv werden - immerhin steht im Jahr 2028 das 175. Jubiläum der Wilhelma an.



→ Die Elefanten in der Wilhelma benötigen eine neue Anlage

KICK-OFF FÜR EIN WICHTIGES POLITISCHES JAHR



→ Bei der Klausurtagung der Landtagsfraktion in Bad Rappenau

Am 9. Juni werden in den Kommunen des Landes und im EU-Parlament die politischen Mehrheiten neu justiert. Umso wichtiger war es uns bei der traditionellen Fraktionsklausur zu Jahresbeginn ein starkes liberales Zeichen für den Fortschritt zu setzen. In Bad Rappenau verabschiedeten wir unser neues Positionspapier für innovative und zukunftsweisende Wissenschaft, Forschung und Lehre. Eine attraktive, gut finanzierte und breite Hochschul- und Forschungslandschaft hilft dem Wirtschaftsstandort Baden-Württemberg und zieht Studienanfänger von andernorts und akademische Fachkräfte ins Land. Parallel müssen wir die Spitzenposition im Bereich der Innovation verteidigen, Unternehmen bei ihren Investitionen in Forschung und Entwicklung unterstützen, aber auch die Forschungsfreiheit verteidigen. Leider wird sie durch Political Correctness immer häufiger in Frage gestellt. Positiv und motivierend für mich: Bei der Klausur blieb viel Zeit für den Austausch mit unseren FDP-Bundestagsabgeordneten sowie Andreas Glück MdEP.

UNTERSTÜTZEN SIE DIE PARTEI ÜBER DEN LFA VERKEHR

Ende September wurde ich zum neuen Vorsitzenden des Landesfachausschusses für Verkehr der FDP Baden-Württemberg gewählt. Bislang hatte mein Fraktionskollege Dr. Christian Jung, verkehrspolitischer Sprecher, dieses Gremium geleitet. Was machen wir im LFA? Parteimitglieder aus dem ganzen Land, die Interesse an Mobilitätsthemen und Verkehrspolitik haben oder über Expertenwissen verfügen, treffen sich pro Jahr vier bis sechs Mal.

Der LFA unterstützt den FDP-Landesvorstand beratend. Als Sachverständige erstellen wir Programme und Ideen für das Gremium und den Landesverband, tragen Verbesserungen zusammen oder bereiten Anträge für Parteitage vor. Wenn Sie in unserem Team Verkehr – oder einem anderen LFA - mitarbeiten möchten, können Sie dies über Ihre Stadtgruppenleitung beantragen. Der Kreisverband entscheidet dann über eine Entsendung.



UNTERWEGS IM WAHLKREIS BEI MENSCHEN UND UNTERNEHMEN



Friedrich Haag
MdL

SCHULBESUCH AN MEINER ALTEN REALSCHULE

Eine Doppelstunde lang durften mich Zehntklässler der Fritz-Leonhardt-Realschule in Degerloch mit ihren Fragen löchern. Vor mittlerweile über 17 Jahren habe ich dort selbst meinen Abschluss gemacht. Deshalb bin ich der Einladung meines früheren Physik-Lehrers Matthias Ullrich und seinem Kollegen Steffen Haerlin gerne gefolgt. Die rund 90 Schüler dürfen im kommenden Jahr zum ersten Mal den Stuttgarter Gemeinderat wählen. Die Themen, die sie beschäftigen, reichten aber über die kommunale Ebene hinaus: Vom Gendern über die Erbschaftssteuer für Unternehmer bis hin zu den Bauverzögerungen bei Stuttgart 21. Solche Vor-Ort-Termine versuche ich so oft wie nur möglich wahrzunehmen. Mir ist wichtig zu zeigen, dass Politiker keine abstrakten Figuren des öffentlichen Lebens, sondern ganz normale Menschen sind.



→ Foto mit Schülern und Lehrern an meiner ehemaligen Schule

KASSIEREN FÜR DEN GUTEN ZWECK

In zentraler Lage direkt am Albplatz und beim ZOB in Degerloch wurde nun eine Aldi-Filiale eröffnet. Die Nahversorgung und die Kaufkraft im Bezirk werden so gestärkt. Am Eröffnungstag habe ich mir mit Bezirksvorsteher Colyn Heinze ein Bild vor Ort gemacht. Außerdem waren wir an der Kasse im Einsatz und kamen mit den unterschiedlichsten Menschen aus allen Einkommens- und Altersschichten in Kontakt. Unser erzielter Umsatz wurde von Aldi auf 2.000 Euro aufgerundet und an den gemeinnützigen Verein „Degerloch Hilft“ gespendet, der sich für Jugend- und Seniorenprojekte engagiert.



→ Mein Umsatz an der Kasse ging an „Degerloch Hilft e.V.“



→ Ortstermin im Ladenzentrum von Stuttgart-Hoffeld

NAHVERSORGUNG SICHERSTELLEN

Viele Menschen greifen lieber auf das Angebot des Onlinehandels von Amazon und Co. zurück, anstatt vor Ort einzukaufen. Auch der Stadtteil Hoffeld leidet unter Kaufkraftverlusten. Wie können wir die lokalen Händler unterstützen? Was ist wichtig für die Geschäfte und Bewohner? Darüber habe ich mich gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Stuttgart und Gewerbetreibenden in Hoffeld ausgetauscht. Der Termin wurde von Bezirksvorsteher Colyn Heinze initiiert. Fazit: Die beste Unterstützung ist, vor Ort einzukaufen! Jeder Kunde kann mit seinem Einkaufsverhalten etwas bewegen. Wichtig sind dabei kurze Verkehrswege. Weitere Faktoren, die in Hoffeld zum Glück vorliegen, sind kostenlose Parkplätze und eine Bushaltestelle direkt am Ladenzentrum.

GRAND CAFÉ PLANIE – NICHTS TUT SICH

Erneut habe ich beim Finanzministerium nachgehakt, wann das Gastronomieobjekt am Charlottenplatz wieder eröffnen wird. Die Antwort: Von der Stadt liegt keine Baugenehmigung vor, ein neuer Pächter ist noch nicht gefunden und zu einem konkreten Termin sind keine Aussagen möglich. Bald vier Jahre zieht sich die Aktion nun hin. Vier Jahre ohne das auch bei Touristen beliebte Lokal und vier Jahre fehlende Pachteinahmen für das Land. Finanzminister Danal Bayaz muss bei der Stadt Druck machen, damit die Baugenehmigung endlich kommt, denn man rechnet mit rund zwei Jahren für Ausschreibung und Umbauphase. Dem Land selbst muss ich vorhalten: Die Neupächtersuche lief alles anders als glücklich. Von einst 58 Interessenten haben sich nur neun konkret für das Projekt beworben, acht davon sind Betriebe aus Stuttgart. Viele Gastronomen haben ihre Bewerbung aufgrund starrer Bedingungen, die das Land als

Verpächter fordert, zurückgezogen. So müssen 20 Prozent der Hauptbestandteile der Speisen aus biologischer Landwirtschaft bezogen werden. Zudem lassen sich Fehler beim neuen Raumkonzept erkennen, wie z.B. Küche im ersten OG oder ein zu kleiner Lagerraum. Warum wurden keine Gastro-Experten in die Planung einbezogen?



→ Verzögerungen, schlechte Planung – das Café ist noch immer geschlossen

FÖRDERGELD FÜR INNOVATIONEN



→ **Fördergeld-Übergabe mit Wirtschaftsministerin Dr. Hoffmeister-Kraut**

Mittelständische Unternehmen in Baden-Württemberg bei der Finanzierung unterstützen und zukunftsfit machen: Dafür bietet das Digital-Hub-Netzwerk eine Plattform. Start-ups kooperieren mit Mittelständlern und Experten aus Wissenschaft und Forschung. Das Netzwerk umfasst zwölf regionale Innovationszentren und drei themenspezifische Digital Hubs. Einer davon heißt „Future Industries“ und hat seinen Sitz in Stuttgart-Möhringen bei der Firma CODE_n. Im Landtag erhielten die Geschäftsführer einen neuen Förderbescheid für ihre Projekte aus den Händen von Wirtschaftsministerin Hoffmeister-Kraut. Bei der Übergabe konnte ich CODE_n meine Glückwünsche aussprechen und erfuhr, was der Stuttgarter Hub umsetzt: Die Schwerpunkte liegen bei Smart Products, KI, Mobilität und Industrie 4.0. Das Fördergeld ist gut angelegt.

Ihr zentraler Anlaufpunkt für alle, die die liberale Botschaft wirkungsvoll verbreiten wollen! Bei uns erwarten Sie nicht nur traditionelle Werbeatikel wie Stofftaschen, Aufkleber und Grußkarten, sondern auch speziell zugeschnittene Produkte für effektive Wahlkampfaktionen vor Ort – ob es nun Bauzaunbanner, Hohlkammerplakate oder Großflächenplakate sind.

Planen Sie einen Infostand oder einen Kongress? Dann finden Sie bei uns das passende Equipment. Unsere Produktpalette reicht von Tischaufstellern über Visitenkarten bis hin zu Rollups, Messewänden und Falztelten. Alles im aktuellen Design der Freien Demokraten, Jungen Liberalen, Liberalen Mittelstand und Liberalen Frauen.

Das Beste daran: Sie haben die Wahl zwischen einem vorhandenen Layout oder einem Design, das individuell nach Ihren Vorstellungen und Wünschen gestaltet wird. Und keine Sorge – wir begleiten Sie durch den gesamten Bestellprozess, von der Auswahl bis zur Abwicklung.

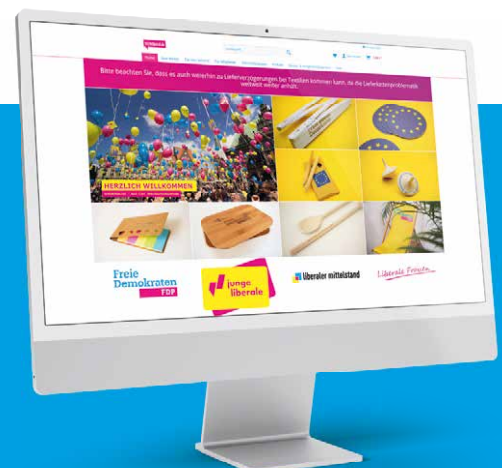
Entdecken Sie die Vielfalt und die Möglichkeiten, die unsere Produkte und Dienstleistungen Ihnen bieten, und tragen Sie die liberale Botschaft mit Stolz in die Welt hinaus. Wir freuen uns darauf, Sie auf www.thinkliberal.de zu begrüßen!

Freie Demokraten
FDP

junge liberale

Liberaler Frauen

liberaler mittelstand
Bundesvereinigung



thinkliberal.de ist ein Produkt der
BTW MARKETING® Werbeagentur | Digital, Marketing, Design
Steinstrasse 14 | 59368 Werne
Telefon: 0 23 89 / 9261-170 | info@thinkliberal.de

SCHULDENBREMSE, ENTLASTUNGEN UND BAUERNPROTESTE



Judith Skudelny
MdB

Die FDP hat bei zwei liberalen Kernversprechen Wort gehalten: Mit dem Bundeshaushalt 2024 halten wir die Schuldenbremse ein und entlasten die Menschen im Land in Milliardenhöhe! Der Haushaltsentwurf, der Anfang Februar noch final von Bundestag und Bundesrat beschlossen werden muss, treibt auch wichtige Investitionsprojekte voran. Trotz des Urteils des Bundesverfassungsgerichts zur Auslegung der Schuldenbremse, das uns dazu verpflichtet, in den kommenden Jahren 60 Milliarden Euro einzusparen, ist es uns Freien Demokraten gelungen, auf Steuererhöhungen zu verzichten.

URTEIL DES BUNDESVERFASSUNGSGERICHTS STÄRKT DIE SCHULDENBREMSE

Im November 2023 hat das Bundesverfassungsgericht deutlich gemacht, dass der Staat nur unter sehr speziellen Bedingungen Schulden aufnehmen darf. Die Verfassungshüter betonten zurecht, dass wir den künftigen Generationen stabile Finanzen schulden. Bisher war es in Bund und Ländern üblich, nicht genutzte Gelder nach krisenbedingten Ausnahmen ins nächste Jahr zu übertragen oder umzuwidmen. Dieser Praxis der sogenannten Sondervermögen setzen wir nun ein Ende. Die wiederholten Versuche von SPD und Grünen, die Schuldenbremse ein weiteres Mal auszusetzen und somit den vermeintlich einfacheren Weg zu gehen, konnten wir erfolgreich abwehren.

Übrigens haben nicht nur die vermeintlich „linken“ Parteien die Schuldenbremse ins Visier genommen. Auch zahlreiche CDU-geführte Bundesländer haben entweder eine Notsituation zur Aufnahme weiterer Sondervermögen erklärt oder die Aufweichung der Schuldenbremse gefordert - darunter Länder wie Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt

und Schleswig-Holstein. Die einzige Partei, die Garant dafür ist, dass wir unseren Kindern auch finanzielle Freiheit und Spielräume vererben, sind die Freien Demokraten!

WICHTIGE ENTLASTUNGEN UND INVESTITIONEN

In der Zukunft werden wir gezwungen sein, effektivere Politik mit weniger Geld zu betreiben. Wir Freie Demokraten stellen uns dieser Aufgabe zuversichtlich. Wir sind davon überzeugt, dass der Staat kein Einnahme-, sondern ein Ausgabeproblem hat. Daher setzen wir uns konsequent dafür ein, finanzielle Mittel bedarfsgerecht zu priorisieren. Das bedeutet auch, unnötige Haushaltsposten zu streichen. Eine der kostspieligen und ineffektiven Maßnahmen, die wir mit diesem Bundeshaushalt abgeschafft haben, ist die Kaufprämie für Elektroautos. Ihr Wegfall ist ein bedeutender Schritt hin zu mehr Marktwirtschaft und Technologieoffenheit im Verkehrssektor.

Trotz aller Sparmaßnahmen konnte die FDP in den Verhandlungen wichtige Entlastungen und Investitionen durchsetzen. Wir halten die Investitionen auf hohem Niveau und entlasten die arbeitende Mitte im Land bei der Lohn- und Einkommensteuer um 15 Milliarden Euro. Eine durchschnittliche Familie hat damit 2024 unterm Strich rund 500 Euro mehr in der Tasche. Darüber hinaus profitieren die Industrie und der Mittelstand mit drei Milliarden Euro von der Senkung der Stromsteuer. Mit dem Wachstumschancengesetz streben wir weitere Steuererleichterungen in Höhe von weiteren sechs Milliarden Euro an.

Zusätzlich konnten wir die Finanzierung des Kapitalaufbaus in der Aktienrente mit 12 Milliarden Euro sichern. Dies

trägt dazu bei, unser Rentensystem langfristig generationengerecht zu gestalten. Überdies werden die Einkommengrenzen für die Arbeitnehmer-Sparzulage verdoppelt und die steuerlichen Freibeträge für Erwachsene und Kinder erhöht. In der Bereinigungssitzung des Haushaltsausschusses konnten wir noch einmal 794 Millionen Euro für die Förderung regenerativer Kraftstoffe und 74 Millionen Euro für die anwendungsorientierte Grundlagenforschung zum grünen Wasserstoff durchsetzen.

KEIN BÜRGERGELD FÜR TOTALVERWEIGERER!

Wir Freie Demokraten haben stets betont, dass auch im Sozialsektor Einsparungen erfolgen müssen. Insbesondere das Bürgergeld wollten wir leistungsgerechter ausgestalten. Das Bundeskabinett hat dazu nun eine entscheidende Maßnahme beschlossen: Wer wiederholt eine zumutbare Arbeit ablehnt, wird künftig bis zu zwei Monate lang keine Zahlungen mehr erhalten. Solidarität ist keine Einbahnstraße! Wer auf die Unterstützung der Gemeinschaft angewiesen ist, wird diese weiterhin erhalten. Allerdings dürfen Totalverweigerer nicht erwarten, dass andere dauerhaft für sie aufkommen. Zusammen mit Programmen zur schnelleren Eingliederung in Arbeit, etwa von Geflüchteten, werden die Ausgaben für das Bürgergeld um insgesamt 1,5 Milliarden Euro abgesenkt.

EINSPARUNGEN SIND KEINE UNVERHÄLTNISSMÄSSIGE BELASTUNG DER BAUERN



Währenddessen versuchen Landwirte bundesweit mit ihren Protesten das Land lahmzulegen. Sie behaupten, dass sie von den Einsparungen unverhältnismäßig stark betroffen sind und die Konsolidierung des Haushalts praktisch alleine tragen müssen. Dabei ist ihnen die Bundesregierung längst entgegengekommen: Maschinen in der Land- und Forstwirtschaft

bleiben weiterhin von der Kfz-Steuer befreit und die Subventionierung des Agrardiesels wird nur schrittweise reduziert.

Der Protest der Bauern ist nachvollziehbar, wenn man bedenkt, dass Staatsgelder die Hälfte ihrer Gewinne ausmachen. Rund neun Milliarden Euro erhält der Agrarsektor jährlich an Subventionen von Bund und EU. Insgesamt 23 Finanzhilfen für die Landwirte sind im Subventionsbericht der Bundesregierung aufgeführt. Das reicht von der Förderung des Ökolandbaus bis hin zu Zuschüssen zum Humusaufbau im Boden. Je Betrieb beliefen sich die Zahlungen im Wirtschaftsjahr 2021/22 laut Bundeslandwirtschaftsministerium auf 47.627 Euro, plus 21.072 Euro pro Arbeitskraft.

Die Subventionen für den Agrardiesel machen nur einen sehr kleinen Teil dieser Summen aus. Durchschnittlich erhält jeder Betrieb 2.900 Euro. Bei dieser Subvention handelt es sich um das süßeste Gift, das die Subventionsküche zu bieten hat: Die Landwirte müssen lediglich ihre Tankquittungen einreichen und bekommen die Beihilfe per Überweisung erstattet. Es ist sicherlich unerfreulich, auf diese Unterstützung verzichten zu müssen, insbesondere da der Auszahlungsmechanismus für die Landwirte sehr unkompliziert ist. Nachdem die Landwirtschaft aber zu einem hohen Anteil von Subventionen lebt, ist es auch nachvollziehbar, dass sie bei schlechterer Kassenlage Verantwortung mittragen muss.

Es ist wichtig zu beachten, dass landwirtschaftliche Betriebe nicht nur von Vergünstigungen in ihrem eigenen Sektor profitieren, sondern auch von anderen Unternehmensvorteilen, wie beispielsweise der Senkung der Energie- und Stromsteuer. Und auch in Zukunft wird es neue landwirtschaftliche Fördermaßnahmen geben, etwa für den Umbau von Ställen. Daher sollte es möglich sein, dass eine alte Subvention einmal ausläuft, ohne das dies zu Versuchen führt, die Gesellschaft zum Stillstand zu bringen! Hier gilt nicht das Recht desjenigen, der die größten Maschinen besitzt.

Letztlich ist in diesem Zusammenhang zu erwähnen, dass wir es den Landwirten jenseits der Fiskalpolitik leichter machen könnten. Immer mehr - zum Teil sehr unnütze - Naturschutzauflagen erschweren ihnen das wirtschaftliche Handeln. Verpflichtungen zur Flächenstilllegung reduzieren die Anbauflächen und eine zunehmende Bürokratie erschwert in der Erntezeit das Anheuern von Erntehelfern. Die FDP ist eine Freundin der Landwirtschaft. Wir wollen Bürokratie abbauen, Auflagen senken und einen besseren Zugang zu Innovationen wie neuen Züchtungsmethoden ermöglichen. Freundschaft beruht aber auf gegenseitigem Respekt und dieser ist auch von den Landwirten einzufordern.

BESUCH IM LANDTAG UND IM GESPRÄCH AUF DEM WEIHNACHTSMARKT



Lucius Köpstein
Pressesprecher Junge Liberale Stuttgart

Am 21. Dezember hatten wir eine Führung durch den Landtag, die **Friedrich Haag** MdL für uns ermöglicht hatte. Nach einer Einführung in die Funktionsweise des Parlaments und verschiedenen Abläufen, konnten wir die Theorie auch in der Praxis beobachten. Von der Tribüne aus konnten wir während der Plenarsitzung den Abgeordneten über die Schulter schauen, in dem neben den durchaus belebten Debatten auch viele das kommende Weihnachtsfest in ihrem Wortbeitrag thematisiert hatten. Anschließend gab es noch ein Abgeordneten-Gespräch mit Friedrich Haag, dem wir Fragen stellen konnten. Beispielsweise ging es viel um effektive Oppositionsarbeit und aktuelle Geschehnisse im Parlament.

Danach ging es gemeinsam mit Friedrich und den JuLis Böblingen auf den Weihnachtsmarkt in Stuttgart, um dort mit unserer Aktion „Heute schon an morgen denken“ auf lang-

fristige Zukunftsthemen aufmerksam zu machen. Themen sind dabei Bildung, Klimaschutz, Migration und Fachkräftemangel – alles Themen, die man heute schon bedenken sollte, um später nicht in Bedrängnis zu kommen. Und wie macht man besser auf ein zukünftiges Thema aufmerksam, als mit dem Hasenkostüm auf dem Weihnachtsmarkt die Leute daran zu erinnern, dass bald wieder Ostern vor der Tür steht. Viele Passanten waren verwundert und kamen neugierig auf unsere Hasen zu, was es vereinfachte, über unsere Anliegen zu reden. Alles in allem eine erfolgreiche Aktion, an der sich die Menschen definitiv erinnern werden, denn wer läuft schon auf dem Weihnachtsmarkt mit einem Hasenkostüm rum, außer den Jungen Liberalen!

Vielen Dank an Friedrich, für die Möglichkeit, einen besseren Einblick in den Landtag zu bekommen und für die Unterstützung unserer Hasen auf dem Weihnachtsmarkt!



→ Besuch im Landtag Baden-Württemberg



→ Mit Friedrich Haag und den Böblinger JuLis auf dem Stuttgarter Weihnachtsmarkt

MIT SERVICE UND KONTAKTEN PUNKTEN



Frank Bantle
Pressesprecher LIM Baden-Württemberg e.V.

Der Landesparteitag der FDP zu Dreikönig ist auch für den Liberalen Mittelstand Auftakt für erste Aktivitäten. Bei der diesjährigen Veranstaltung in der Schwabenlandhalle Fellbach galt es, verdiente Jubilare zu ehren. Neun LIM-Mitglieder halten unserem Verband schon 25 Jahre die Treue. Prominentester Jubilar war **Dr. Hans-Ulrich Rülke**. Der Fraktionsvorsitzende im Landtag erhielt seine Urkunde aus den Händen von Generalsekretärin **Sarah Zickler**, dem stv. Landesvorsitzenden **Holger Höfs** und **Odin Bohnenberger**, Vorsitzender Pforzheim-Enzkreis, wo Dr. Rülke Mitglied ist. Wie schon in den Vorjahren schoben Stuttgarter LIM-Vertreter Schicht am Infostand, so etwa **Martin Silberer**, **Frank Bantle** und **Michael Conz**, der es nicht weit hatte – er kam von Nachbarstand der Europa-Union rüber.

GELUNGENES HERBSTFEST

Der LIM Stuttgart lud bereits zum 3. Mal zu einem Herbstfest auf das Weingut Warth in Stuttgart-Untertürkheim. **Slavica Benko** und **Dr. Christian Altmann** konnten rund 25 Gäste begrüßen, die interessiert den Ausführungen von Gastredner **Friedrich Haag** lauschten, ehe es zu einer Weinverkostung mit zünftiger Vesperplatte ging. Was unser FDP-Landtagsabgeordneter und Verkehrsexperte zu berichten hatte, verschlug den Zuhörern immer wieder die Sprache. Ob Lkw-Zusatz-Maut für Landes- und Kommunalstraßen, gedrosselte Investitionen in Straßenbau und -sanierung oder Nahverkehrsabgabe: was Winfried Hermann im Verkehrsministerium ausheckt, belastet und behindert Mittelstand und Handwerk. Friedrich Haag sprach Klartext: „Der Minister sollte 2026 rasch in Rente gehen.“

WHISTLEBLOWER IM MITTELSTAND – WAS UNTERNEHMEN WISSEN MÜSSEN

Ein Gruß und Dank für die exzellente LIM-Führung im Jahr 2023 geht an dieser Stelle an unseren Landesvorsitzenden **Dr. Thilo Scholpp**. Er weilt derzeit noch in seiner zweiten Wahlheimat Südafrika. Pünktlich zum Wahlkampfstart ist er wieder im Städtle. Dann wird er weitere Info-Abende für den LIM durchführen, das neue Hinweisgeberschutzgesetz vorstellen und Praxistipps geben. Als Datenschutzexperte weiß Thilo Scholpp, wo die Fallstricke liegen. Seit Mitte Dezember sind auch kleinere Betriebe ab 50 Beschäftigten zur Umsetzung der EU-Whistleblower-Richtlinie verpflichtet. Die erste Veranstaltung dazu fand bei Schnaitmann Maschinenbau in Remshalden statt, wo auch Geschäftsführer **Thomas Schill** berichtete, wie bei ihm das „HinSchG“ umgesetzt wurde.

LIM MEETS LANDTAG AM 6. MÄRZ

Unser Beisitzer im Landesvorstand und stellv. Fraktionsvorsitzender der FDP lädt am 6. März zu einem Blick hinter die Kulissen des Parlaments. Es bleibt auch Zeit für einen Austausch mit **Jochen Haußmann**, der sich aktuell um Gesundheitsthemen in der Fraktion kümmert. Sollte das LIM-Kontingent nicht voll ausgeschöpft sein, können gerne Interessierte aus der FDP Stuttgart mitkommen. Fragen Sie einfach per E-Mail an: info@lim-bw.de

LIBERALE FRAUEN MIT TATENDRANG UND MUT!



Susanne Winkler

Stv. Vorsitzende Liberale Frauen BV Stuttgart
Beisitzerin im Landesvorstand der LiF BW

Die Mitgliederversammlung ist Geschichte und somit auch die Aufstellung der Regional-, Gemeinderats- und Europa-Kandidaten/Innen. Viele LiF haben ihren Hut in den Ring geworfen und sich erfolgreich platziert. Sie beweisen hiermit nicht nur Mut und Tatendrang, sondern haben auch den Willen, etwas zu verändern. Werfen doch die Wahlen schon ihre Schatten voraus und stellen die Kandidatinnen vor große Herausforderungen. Denn, in Anbetracht der weltpolitischen Lage und geopolitischen Situation werden die Kommunen, Regionen, Europa generell mit großen Problemen konfrontiert, denen es gilt, mit guten Lösungen entgegen zu treten und trotz allem die überzeugte liberale Flagge hochzuhalten. Sich den Fragen und leider auch oft Anfeindungen am Infostand zu stellen, auch wenn die FDP in den Umfragen nicht an vorderster Front steht. Weiß man aber auch aus der Geschichte der Partei, dass dies immer einen gewissen Signalcharakter hatte, der dann anschließend mit Erfolg gekrönt war. Umso wichtiger, dass an dieser Stelle dann Mut und Tatendrang treten und durch starke Argumentation die Dinge nicht nur ins richtige Licht gerückt werden, sondern auch ganz individuelle Bereiche mit Überzeugung und Leidenschaft in der Rede die Selbstverständlichkeit der Kandidatur untermauern.

Kein Feixen, kein Belächeln – nein, die Kandidatinnen der LiF wissen, für was sie stehen und für was sie sich einsetzen wollen. Ihre Bereiche haben sie klar definiert. **Gaby Heise**, betitelt – auch für die Regionalwahl – die Punkte: Individuelle Mobilität gewährleisten, Eigenverantwortung stärken, Gewerbeansiedlungen ermöglichen. Für **Brigitta Haak**, steht die Digitalisierung/Effiziente Verwaltung, Bildung und die Orts- und Quartiersentwicklung auf der persönlichen Agenda. **Angelika Barwasser** liegen die Themen Bildung,

Kulturangebote und die Sicherheit in der Stadt am Herzen. **Monika Miller-Lika** priorisiert: Ausreichende Kita-Plätze, bezahlbare Wohnungen, so das Thema Schulen mit dem Bereich genügend Lehrer und Sanierung der Gebäude. **Slavica Benco** fordert: Grundsteuer/Hebesätze senken, Sicherheit



→ **Alexander Pross und Renata Alt nehmen Alexander Brecht nochmals in ihre Mitte und wünschen ihm für den Neuanfang in Hamburg alles Gute.**



→ **Anja Milde, Gaby Heise, Anke Hillmann-Richter und Judith Skudelny MdB im Austausch beim Liberalen Frauenfrühstück vor dem Landesparteitag in Fellbach.**

mit Schwerpunkt abends/nachts, Rahmenbedingungen für Gewerbe. **Martina Weishaupt** kämpft für Fortschritt nicht Stillstand, Digitalisierung in Schule und Kommune und Bildung/Schulsystem. **Mareike-Kathrin Bolsinger** setzt auf ihre Agenda: Visionäre und entbürokratisierte Stadtentwicklungs- und Wohnraumplanung, Erstklassige Bildungsinfrastruktur, digitale und leistungsstarke Verwaltung. **Dajana Hummel** sieht für sich im Europa-Wahlkampf folgende Themen: KI made in EU, EU und Migration, Ost-Europa und EU Health Data Space (Europaweite Patientenakte). **Maria Kalb** konzentriert sich auf Mobilität, Sicherheit und Erziehung/Bildung. **Anke Pross** stellt Bildung, individuelle Mobilität und Chancengerechtigkeit in die Mitte. Für **Gabi Reich-Gutjahr** stehen für die Region Gewerbegebiete, Einwanderung in den Arbeitsmarkt, Energieversorgung, Logistik und Verkehr an oberster Stelle.

Lieber Leser/In, unterstützen Sie unsere Frauen, geben Sie ihnen und einer damit verbundenen, mutigen und tatkräftigen Aussicht für die Zukunft eine Chance!

Bei all den mutigen Frauen muss an dieser Stelle unbedingt ebenso dokumentiert sein, dass in zurückliegenden Jahren, bei Veranstaltungen und Wahlkämpfen, die Frauen auch stets überzeugte Unterstützung von vielen Männern hatten. Einen Mann möchten wir an dieser Stelle ganz besonders erwähnen, loben und herausheben, Grund hierfür ist auch – leider – sein Wegzug aus der „Stäfflesstadt“ Stuttgart nach Hamburg – „aufs platte Land“.

Alex Brecht, immer verlässlich, immer zugewandt, immer freundlich und stets unterstützend! **Alex Pross** und **Renata Alt** – Stv. Vorsitzende LiF Ba-Wü und langjährige Vorsit-

zende des BV Stuttgarts verabschiedeten sich von ihm auf seinem letzten Landesparteitag am 5. Januar 2024 in Fellbach. Renata Alt: „Lieber Alex, vielen Dank für die tolle gemeinsame Zeit und deine fantastische Unterstützung. Genieße Hamburg und die kommenden Jahre voller Glück und Freude mit Deiner Familie!“ Ja, wir alle lassen Alex Brecht ungern ziehen, doch wie heißt es immer so richtig? „Jedem Anfang wohnt ein neuer Zauber inne“... in diesem Sinne, lieber Alex, die Liberalen Frauen wünschen Dir einen zauberhaften Start, in deiner neuen Heimatstadt Hamburg!

Just an diesem Landesparteitag fand ebenso das erste Liberale Frauenfrühstück statt, das großen Anklang fand. Ein Dank geht hierbei auch an die LGS für die Unterstützung dieser vorgelagerten Veranstaltung.

Last but not least weisen wir schon auf einen nächsten Veranstaltungstermin hin und laden hierzu insbesondere alle Kandidatinnen der Gemeinderats-, Regional-, und Europa-Liste ein.

Am Samstag, 9. März 2024 um 18.30 Uhr in der Alten Kanzlei, werden wir einen Tag nach dem Internationalen Frauentag einen Blick auf die Frauen werfen, denen das Recht zur Wahl, zur Kandidatur, ja zur Bildung allgemein verwehrt bleibt. Seit die Taliban das wunderschöne Land Afghanistan in ihre Macht gebracht haben, wird das Leben der Frauen gezielt auf nur noch einen Ort bzw. drei Bereiche reduziert: Haus, Hof, Kinder. Renata Alt, MdB Vors. des Ausschusses Menschenrechte und humanitäre Hilfe, wird über diese aktuelle Situation berichten.

BUNDESDELEGIERTENVERSAMMLUNG IN PLANUNG



Liane Bott-Voelker
Vorstand Regionalverband Stuttgart
Libérale Senioren Initiative

Das Jahr 2024 bringt für die Liberale Senioren Initiative (LSI) im Land eine Großveranstaltung, an deren Vorbereitung auch Mitglieder aus Stuttgart beteiligt sind: Am 28. September findet die Bundesdelegiertenversammlung der Liberalen Senioren in Karlsruhe statt, zu der schon jetzt alle Interessierten eingeladen sind. Bereits am Vortag startet das Rahmenprogramm. Unserem Landesvorstand ist es gelungen, eine Besichtigung des Bundesverfassungsgerichts zu organisieren. Auch hier können Gäste, sofern noch Plätze verfügbar sind, teilnehmen. Mehr Informationen in der nächsten Ausgabe.

WIR STEHEN ZUR FDP UND HALTEN STELLUNG

Pflichttermin für den LSI ist zum Jahresbeginn der Landesparteitag in Fellbach. Auch in diesem Jahr waren wir mit einem großen Stand vertreten und informierten über unsere Anliegen. Der Termin ist stets ein Wiedersehen-Treffen von Mitgliedern, die aus ganz Baden-Württemberg kommen. Gerne verweilen auch andere Teilnehmer des Parteitags beim LSI, denn unsere Süßwarenbox und unsere Etagere mit Käsegebäck ist inzwischen Kult. Es freut uns, dass auch dieses Mal wieder Dr. Hans-Ulrich Rülke vorbeischaute und wir mit ihm ein paar Worte wechseln konnten.

GENERATIONENÜBERGREIFENDE VERANTWORTUNG

Pünktlich zum Landesparteitag haben wir unseren neuen Info-Flyer veröffentlicht. Er dient potenziellen Neumitgliedern als Orientierung, wer wir sind und welche inhaltliche Arbeit die Liberalen Senioren machen. Unter dem Schlagwort „Generationenübergreifende Verantwortung“ schreiben wir zum Beispiel: „Wir wollen als Eltern und Großeltern nicht gleichgültig zusehen, wie politische Entscheidungen

zentrale Zukunftsthemen in Frage stellen, sondern diese nachhaltig beeinflussen.“ Gerne senden wir Ihnen den Flyer zu, schreiben Sie uns: info@liberale-senioren-bw.de

LSI AKTUELL IN VORBEREITUNG

Ende März erscheint die neue Ausgabe unseres Mitgliedermagazins, wieder mit fundierten Beiträgen zu Themen, die uns Senioren, aber auch die Gesellschaft allgemein betreffen. Auch dieses Medium können Sie kostenlos bei uns beziehen.



→ Hoher Besuch am LSI-Stand: Dr. Hans-Ulrich Rülke. Links der LSI-Landesvorsitzende Dr. Wolfgang Allehoff



→ Druckfrisch und inhaltlich überarbeitet – der neue LSI-Flyer mit unseren Forderungen

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN IM 1. QUARTAL 2024

→ JANUAR 2024

- | | | |
|----|-----------|---|
| 5. | 10:00 Uhr | Landesverband › 125. Landesparteitag der FDP Baden-Württemberg › Fellbach |
| 6. | 11:00 Uhr | Landesverband › Dreikönigstreffen der Freien Demokraten › Stuttgart |

→ FEBRUAR 2024

- | | | |
|-----|-----------|--|
| 8. | 19:00 Uhr | Kreisverband › Cannstatter Kübelesrennen mit Teilnehmern des Kreisverbandes und des FDP-Gemeinderates › Marktplatz Bad Cannstatt |
| 16. | 19:00 Uhr | AK Mobilität › Brauereigaststätte Dinkelacker, Tübinger Str. 46 |
| 19. | 19:30 Uhr | Kreisverband › Kreisvorstandssitzung › Brauereigaststätte Dinkelacker, Tübinger Str. 46 |

→ MÄRZ 2024

- | | | |
|-----|-----------|--|
| 7. | 19:00 Uhr | Kreisverband › Podiumsdiskussion AK Bildung mit Dr. Timm Kern MdL, Dr. Merz und anderen › Merz Schule, Albert-Leo-Merz-Weg 2 |
| 14. | 19:00 Uhr | SG Degerloch › Frühjahrsempfang mit Dr. Hans-Ulrich Rülke › Alte Scheuer, Große Falterstraße 6A |
| 15. | 19:00 Uhr | Kreisverband › Kreisschatzmeisterkonferenz › Delphi, SGU-Vereinsgaststätte, Bruckwiesenweg 18A |
| 18. | 19:30 Uhr | Kreisverband › Kreisvorstandssitzung › Brauereigaststätte Dinkelacker, Tübinger Str. 46 |
| 25. | 19:00 Uhr | Kreisverband › Jahreshauptversammlung › Kleiner Kursaal, Königsplatz 1 |

→ APRIL 2024

- | | | |
|---------|-----------|---|
| 16. | 18:00 Uhr | Gemeinderatsfraktion › Frühjahrsempfang mit Dr. Volker Wissing, MdB › Ort wird noch bekannt gegeben |
| 19. | 19:00 Uhr | SG Plieningen/Birkach › Veranstaltung „Hey Zukunft“ mit Prof. Burghof › Zehntscheuer Plieningen, Mönchhof 7 |
| 22. | 19:30 Uhr | Kreisverband › Kreisvorstandssitzung › Brauereigaststätte Dinkelacker, Tübinger Str. 46 |
| 27./28. | | Bundesparteitag Berlin |
| 27./28. | | Plakatierungsbeginn für die Kommunal- und Regionalwahl in Stuttgart |

→ DIE SITZUNGEN DER STADTGRUPPEN FINDEN SIE AUF DER INTERNETSEITE DER FDP STUTTGART.

EINLADUNG ZUR JAHRESHAUPT- VERSAMMLUNG.

**MO., 25. MÄRZ 2024, 19 UHR
KLEINER KURSAAL
KÖNIGSPLATZ 1, BAD CANNSTATT**

[FDP-STUTTGART.DE/TERMINE](https://fdp-stuttgart.de/termine)